

2023

**Geschäftsbericht
ERGO Direkt Versicherung AG**

ERGO

A Munich Re company

Geschäftsbericht 2023

ERGO Direkt Versicherung AG

ERGO Direkt Versicherung im 3-Jahres-Überblick

		2023	2022	2021
Beitragseinnahmen¹				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	190,1	182,9	182,5
Veränderung zum Vorjahr	%	3,9	0,2	12,6
Selbstbehaltsquote	%	99,2	99,5	97,9
Schäden¹				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	Mio. €	94,3	85,0	77,2
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	47,3	45,7	45,3
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	474,0	513,0	498,0
Kosten¹				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	89,1	82,7	78,7
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	44,7	44,5	46,2
Ergebnisse				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung ¹	Mio. €	9,1	27,0	-5,9
Veränderung der Schwankungsrückstellung ²	Mio. €	-7,2	-3,1	0,7
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1,6	-6,9	-1,4
Gesamtergebnis ³	Mio. €	3,2	12,8	-9,1
Kapitalanlagen				
Bestand	Mio. €	222,4	238,8	219,2
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	8,0	-1,2	4,7
Nettoverzinsung	%	3,5	-0,5	2,1
Eigenmittel				
Eigenkapital	Mio. €	31,1	31,1	31,1
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	15,6	16,8	18,7
Bewertungsreserven	Mio. €	-3,6	-8,6	10,0

¹ gesamtes Geschäft

² + = Entnahme

³ vor Gewinnabführung

Inhalt

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	6
Wirtschaftsbericht	9
Ertragslage	10
Vermögenslage	14
Finanzlage	16
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	17
Risikobericht	18
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Betriebene Versicherungszweige und -arten	32

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023	34
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	36
Anhang	38
Gesellschaftsorgane	49

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 52

Bericht des Aufsichtsrats 57

Lagebericht

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuchs, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Im Geschäftsbericht wurde jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet. Die Zahlen in Klammern weisen die Vorjahreswerte aus.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Unser Unternehmen

Die ERGO Direkt Versicherung AG – nachfolgend auch ERGO Direkt Versicherung genannt – betrieb im Jahr 2023 die wesentlichen Formen der Schaden- und Unfallversicherung für Privatpersonen sowie technische Versicherungen (beispielsweise Garantieverlängerungen), Brillenversicherung, Fahrradversicherung und weitere Annex-Produkte. Innerhalb der ERGO Group konzentriert sich die ERGO Direkt Versicherung auf das Annex-Geschäft mit verschiedenen Kooperationspartnern, den Direktvertrieb und innovative Versicherungslösungen im Kompositbereich. Zudem fungiert die ERGO Direkt Versicherung seit Mitte 2020 als Risikoträger für das von der ERGO Mobility Solutions GmbH vermittelte Kraftfahrt-Geschäft.

Eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2023 betriebenen Versicherungsweige und -arten ist Bestandteil dieses Lageberichts.

Wir betreiben insbesondere Brillenversicherungsgeschäft in einer Vielzahl europäischer Länder. Eigene Zweigniederlassungen unterhält die ERGO Direkt Versicherung weder im In- noch im Ausland.

Die ERGO Direkt Versicherung versteht sich als Serviceversicherer. Um dieses Ziel zu erreichen, etablierten wir Leitlinien, die es uns ermöglichen, die Qualität im Service gegenüber unseren Kunden zu messen.

Wir bauen zudem unseren Kundenservice weiter aus. Unser ergoweit einheitliches Kundenportal zählt bereits 2,1 Mio. registrierte Nutzer. Unsere Kunden profitieren von der Möglichkeit, Einblick in ihre Verträge zu nehmen und weitere Services und Zusatzleistungen zu nutzen.

ERGO am Standort Nürnberg verantwortet das gesamte Online- und Direktgeschäft der ERGO Group in Deutschland. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, „hybride Kunden“ umfassend und kanalübergreifend optimal zu betreuen. Als „hybride Kunden“ bezeichnen wir Kunden, die ganz selbstverständlich alle Services sowohl in der Online- als auch in der Offline-Welt erwarten sowie nutzen und sich dabei situativ zwischen diesen Welten bewegen. Die ERGO Direkt Versicherung profitiert in hohem Maße hiervon.

Teil der ERGO Group innerhalb der Munich Re

Die ERGO Group AG bietet ihren Kunden über ihre Töchter international Produkte in allen wesentlichen Versicherungssparten an. In Kombination mit Assistance- und Serviceleistungen sowie einer individuellen Beratung wird dabei der Bedarf von Geschäfts- und Privatkunden gedeckt.

Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer, der im Lebens-, Gesundheits- sowie Schaden-/Unfallgeschäft aktiv ist. Die Kunden der Munich Re profitieren insbesondere von der umfassenden Underwriting-Erfahrung und dem globalen und lokalen Marktwissen der Gesellschaft sowie der geschäftsfeldübergreifenden Expertise ihrer Mitarbeiter.

Unter dem Dach der ERGO Group AG steuern mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG und ERGO Technology & Services Management AG drei separate Einheiten die Geschäfte der ERGO Group. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Technology & Services Management AG hat ein länderübergreifendes Mandat als globaler Technologie- und Service-Provider für die gesamte ERGO Group.

Die ERGO Digital Ventures AG bündelte bislang alle strategischen Digitalisierungsinitiativen innerhalb der ERGO Group. Seit Anfang 2024 verantwortet ein neues Ressort innerhalb der ERGO Group AG diese Digitalisierungsaktivitäten und zudem das Gruppenmarketing sowie die globalen Vertriebspartnerschaften.

Die ERGO Direkt Versicherung AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Digital Ventures AG. Seit 2010 existiert ein Beherrschungsvertrag zwischen der ERGO Direkt Versicherung AG und der ERGO Group AG. Seit 2016 hat auch die ERGO Digital Ventures AG einen Beherrschungsvertrag mit der ERGO Direkt Versicherung AG. Seit 2018 besteht zudem ein Gewinnabführungsvertrag mit der ERGO Digital Ventures AG.

Zum Verbund der ERGO Unternehmen am Standort Nürnberg zählen neben der ERGO Direkt Versicherung AG auch die ERGO Krankenversicherung AG sowie die ERGO Direkt AG als Mitarbeitergesellschaft. Für die weiteren Inhalte dieses Lageberichts möchten wir darauf hinweisen, dass wir bei der Nennung von ERGO Direkt über die beiden Versicherungsgesellschaften sowie die Mitarbeitergesellschaft insgesamt berichten.

Bereits seit dem 1. Januar 2019 ist die ERGO Direkt AG Teil des Verbunds der ERGO Direkt Gesellschaften. Seit diesem Zeitpunkt nutzt die ERGO Direkt Versicherung die Erfahrungen und das Wissen der Mitarbeiter der ERGO Direkt AG sowie der ERGO Group. Hierfür wurden Ausgliederungs- und Dienstleistungsverträge geschlossen.

Die ERGO Direkt Versicherung AG wird durch Einheiten der ERGO Group AG und der ERGO Direkt AG unterstützt. Die Unternehmensfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling, Finanzen und Personal sind zentral organisiert, ebenso die unter Solvency II definierten Schlüsselfunktionen: die Risikomanagement-Funktion, die Compliance-Funktion, die Interne Revision sowie die Versicherungsmathematische Funktion. Da alle Unternehmensfunktionen im Rahmen von Ausgliederungsverträgen von Mitarbeitern anderer Gesellschaften, insbesondere der ERGO Group AG und der ERGO Direkt AG, erbracht werden, hat unser Unternehmen keine eigenen Mitarbeiter.

Die ERGO Direkt Versicherung AG unterhält im Konzern Rückversicherungsbeziehungen zur ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG, zur nexible Versicherung AG, zur Great Lakes Insurance SE, zur ERGO Versicherung AG sowie zur Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München.

Die ITERGO Informationstechnologie GmbH (ITERGO) gehört als Teil der globalen Tech-Hub-Struktur zur Familie der Unternehmen der ERGO Technology & Services Management AG (ET&SM). Im Fokus ihrer Tätigkeit stehen hauptsächlich die ERGO Deutschland AG und deren Tochtergesellschaften, jedoch auch weitere Gesellschaften der ERGO Group. Mit zukunfts- und kundenorientierten IT-Lösungen leistet ITERGO, zusammen mit den weiteren Tech Hubs in Polen und Indien, einen wichtigen Beitrag für den Erfolg der ERGO Group.

Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit Munich Re und ERGO von der ERGO Direkt Versicherung getroffen. Die ERGO Direkt Versicherung hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen über die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Sie gehört zu den bedeutenden Asset-Management-Gesellschaften weltweit. Das von der MEAG für Munich Re, ERGO und Externe verwaltete Vermögen (Assets under Management) belief sich zum 31. Dezember 2023 insgesamt auf 340 (307) Mrd. €.

Die wichtigsten direkten Kommunikationsmedien im Kundenkontakt sind Internet und Telefon sowie Mailings. Dabei hilft uns das Database Marketing der ERGO Direkt, die Zielgruppenpotenziale optimal zu nutzen.

Um die Anforderungen des „hybriden Kunden“ bestmöglich zu erfüllen, streben wir maximale Übersichtlichkeit und Nutzerfreundlichkeit an. Eine nahtlose Kundenerfahrung zwischen den unterschiedlichen Marken der ERGO Group wurde zusätzlich durch die Harmonisierung der Webseiten erreicht.

ERGO Direkt ist für alle ERGO Markenwebseiten und damit auch für die gesamten Direkt- und Online-Vertriebsaktivitäten verantwortlich.

ERGO Direkt ist telefonisch an allen Wochentagen von 7 bis 24 Uhr für ihre Kunden erreichbar. Die mehr als 2,2 Mio. Kundenkontakte pro Jahr setzen sich aus Telefongesprächen, Chats und E-Mails zusammen.

In den Kontakten werden sowohl Serviceanliegen als auch Abschlusswünsche von Kunden und Interessenten bedient.

Der Schutz von Kundendaten hat für uns eine besonders große Bedeutung – gerade als Direktversicherer. Wir halten uns streng an die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Code of Conduct. Wir

lassen die Anforderungen an den Datenschutz und an die Datensicherheit unserer IT-Systeme regelmäßig durch externe und interne Experten prüfen. Damit bleiben wir auf dem aktuellen Stand der Technik.

Wir sind sowohl im personalisierten als auch im nicht personalisierten Direkt-, Online- und Annex-Vertrieb aktiv, wobei wir auch für Unternehmen anderer Branchen offen sind.

Wir arbeiten beispielsweise mit namhaften nationalen und internationalen Handelsunternehmen zusammen.

Unsere Kunden im Fokus

Wir wollen Versicherungen für unsere Kunden so einfach, schnell und bequem wie möglich gestalten. Deshalb verbinden wir unsere Beratung nahtlos mit modernen Mobile- und Online-Serviceleistungen. So können unsere Kunden flexibel entscheiden, wie und wo sie mit uns in Kontakt treten. Und weil gerade schwierige Themen und komplexe Sachverhalte nach wie vor am besten persönlich besprochen werden, ist die fachkundige Beratung über unsere angestellten und selbstständigen ERGO Berater, Makler und starken Kooperationspartner ein wesentlicher Teil unseres Leistungsangebots.

Unsere Produktpalette

Die ERGO Direkt Versicherung bietet Privatkunden Produkte im Bereich Direkt- und Annex-Vertrieb an. Darüber hinaus ist sie der primäre Risikoträger für die ERGO Mobility Solutions, die in puncto Mobilität ein spezialisiertes Spektrum an Produkten und Leistungen anbietet.

Im Direkt- und Annex-Vertrieb zählen die Unfall- und Annex-Versicherungen zu unseren relevanten Produkten.

Dabei betreiben wir das Unfallprodukt mit Wahlmöglichkeiten hinsichtlich der Laufzeit und der versicherten Leistungen. Unser Unfallprodukt „UNFALL-SCHUTZ-VARIO“ gewährt somit ein sehr hohes Maß an Flexibilität.

Des Weiteren ergänzt die „DAUERGARANTIE“ unser Portfolio. Diese bietet vollumfänglichen Schutz für viele technische Geräte.

Unsere Kunden können sich auch im Internet schützen, und zwar mit dem „INTERNET-SCHUTZBRIEF“. Dieser Schutzbrief bietet Privatkunden finanzielle Sicher-

heit, zum Beispiel, wenn deren Daten im Internet missbraucht werden oder sie online bestellte Waren nicht erhalten.

Im Bereich der Annex-Versicherungen haben wir passende Erweiterungen für Garantien. Neben technischen Geräten sichern wir auch Fahrräder sowie medizinische Hilfsmittel ab. Dies können beispielsweise Brillen und Hörgeräte sein.

Das Produktangebot der ERGO Mobility Solutions ist auf die Anforderungen von Partnern wie Automobilherstellern, Handelsgruppen und Mobilitätsanbietern (u.a. Auto-Abos und Plattformen) zugeschnitten. Neben klassischen, in das Vertriebs- und Geschäftsmodell unserer Partner integrierten Kraftfahrzeug-Versicherungen zählen dazu auch innovative, situative On-Demand-Produktangebote (z.B. Gepäck-, Drittfahrer- und Auslandsschutz). Für Auto-Abos bieten wir den Kraftfahrzeug-Versicherungsschutz als integrativen Bestandteil eines Full-Service-Pakets für den Kunden an. Unser Ziel ist, durch gemeinsame Produkt- und Geschäftsmodellentwicklung mit unseren strategischen Partnern ein zukunftsweisendes und umfassendes Spektrum an Produkten und Services rund um das Thema Mobilität aufzubauen.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft schwächte sich 2023 etwas ab. Vor allem in Europa ließ die wirtschaftliche Dynamik deutlich nach. So ging in Deutschland das Bruttoinlandsprodukt inflationsbereinigt leicht zurück¹. Dagegen blieb die US-amerikanische Volkswirtschaft robust, und die chinesische Volkswirtschaft wuchs nach dem Wegfall der Pandemierestriktionen stärker als im Vorjahr. Die Inflationsraten fielen zwar, waren im Jahresdurchschnitt aber in Deutschland immer noch deutlich höher als im langjährigen Mittel.

Nach derzeitigen Hochrechnungen² wuchsen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2023 nur schwach. Das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung war zwar stärker als im langjährigen Mittel. Jedoch gingen die Beiträge in der Lebensversicherung aufgrund einer schwachen Entwicklung der Einmalbeiträge zurück.

Infolge der weiterhin erhöhten Inflation strafften die Zentralbanken die Geldpolitik weiter. Nach den umfangreichen Leitzinsanhebungen im Vorjahr erhöhte die US-amerikanische Zentralbank (Fed) die Leitzinsen im Jahr 2023 um einen Prozentpunkt, sodass der Leitzinskorridor Ende des Jahres bei 5,25 % bis 5,50 % lag. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihren Zinsanhebungszyklus fort und straffte die Geldpolitik weiter. Der Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB lag Ende 2023 auf einem Niveau von 4,00 %.

An den Kapitalmärkten haben konträr wirkende Kräfte im Jahr 2023 Spuren hinterlassen. Belastend wirkten die zunehmende geldpolitische Straffung durch die Zentralbanken, das gestiegene Niveau der Kapitalmarktzinsen sowie die wirtschaftliche Abschwächung, insbesondere in der Eurozone. Demgegenüber standen die rückläufige Inflation, auch infolge sinkender Energiepreise, das erwartete Ende der Zinsanhebungszyklen der Zentralbanken sowie zum Jahresende hin zunehmende Erwartungen baldiger Leitzinssenkungen. Ausgehend von 2,6 % zu Jahresbeginn sanken die Ren-

diten zehnjähriger deutscher Staatsanleihen im Jahresverlauf auf 2,0 %. Die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen stiegen hingegen von 3,8 % auf 3,9 % an, auch da das US-Wachstum merklich widerstandsfähiger ausfiel als in der Eurozone. Der Zinsanstieg wurde zwischenzeitlich durch gestiegene Unsicherheit wegen der Zahlungsschwierigkeiten mehrerer regionaler US-Banken im Frühjahr unterbrochen.

Die Aktienmärkte legten im Jahr 2023 zu, auch wenn die zusätzliche geldpolitische Straffung belastete. So unterstützten die rückläufige Inflation wie auch die überraschend resiliente wirtschaftliche Entwicklung die Aktienmärkte, insbesondere in den USA. Des Weiteren entwickelten sich die Unternehmensgewinne positiv und Aktienmärkte profitierten im Jahresverlauf auch von zunehmenden Markterwartungen im Hinblick auf Leitzinssenkungen im Jahr 2024. In den USA trug zudem eine sehr positive Entwicklung der größten Technologieaktien zur positiven Gesamtentwicklung bei. In Summe legten der Preisindex Euro Stoxx 50 über 19 %, der deutsche Performanceindex DAX etwa 20 % und der Preisindex S&P 500 sogar etwas mehr als 24 % zu.

Im Vergleich zum Vorjahr bewegte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar in einem kleineren Band und legte in Summe leicht von 1,07 US-Dollar je Euro zu Jahresbeginn auf 1,10 US-Dollar je Euro zu. In der ersten Jahreshälfte belasteten unter anderem die Turbulenzen um US-Banken im Frühjahr den US-Dollar. Getrieben von der relativ besseren Wirtschaftsentwicklung in den USA legte der US-Dollar im dritten Quartal dann wieder zu, bevor zum Jahresende die Erwartungen hinsichtlich baldiger Leitzinssenkungen in den USA zunahmen und somit den US-Dollar belasteten.

Marktdaten-Quelle: LSEG Datastream

¹ Quelle: Schätzung des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

² Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2023³

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2023 um 6,7 % (+4,4 %) auf 84,5 (79,1) Mrd. €. Der Schadenaufwand stieg um 12,7 % (-6,2 %). Die Schaden-/Kostenquote lag bei rund 98 % (94,6 %).

Entwicklung in den Sparten

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 4,1 % (+1,1 %) auf 30,3 (29,1) Mrd. €. Infolge eines überdurchschnittlichen Elementarschadenjahres (Hagelereignisse im August 2023) und eines kräftigen Anstiegs des Schadendurchschnitts (bedingt durch hohe Inflation, eine äußerst dynamische Entwicklung der Kfz-Ersatzteilpreise sowie Engpässe in Werkstätten und bei Mietwagen) war beim Schadenaufwand eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 13,6 % (+8,2 %) zu verzeichnen. Sie betrug in Haftpflicht +11,5 % (+11,1 %) und in Vollkasko +16,5 % (+6,7 %). In Teilkasko erhöhte sich der Schadenaufwand um 16,5 % (-10,0 %). Insgesamt belief sich die Schaden-/Kostenquote in der Kraftfahrtversicherung auf rund 110 % (101,2 %), in Vollkasko auf rund 121 % (110,3 %) und in Teilkasko auf 105 % (95,0 %).

In der Sachversicherung nahmen die Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 13,3 % (+8,9 %) auf 28,9 (25,6) Mrd. € zu. Ursächlich waren die im Jahr 2022 signifikant gestiegenen Inflationsindizes, die daraus resultierenden Anpassungen der Versicherungssummen im Jahr 2023 sowie die weiterhin gestiegene Nachfrage nach Elementardeckung. Die nicht-privaten Sachsparten wuchsen mit +13,0 % ähnlich stark wie die privaten Sachversicherungen mit +13,5 %. Der Schadenaufwand in der Sachversicherung insgesamt stieg um 15,2 % (-27,3 %) auf 20,4 (17,7) Mrd. €. Trotz einiger auffallender Hagel- und Starkregenereignisse war das Schadengeschehen bezüglich versicherter Naturgefahren unterdurchschnittlich. Der Schadenaufwand in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhte sich – aufgrund signifikant gesteigener Inflation – um 10,0 % (-27,9 %). Die Schaden-/Kostenquote sank auf rund 98 % (106,4 %). In der Verbundenen Hausratversicherung wuchs der Schadenaufwand um 13,0 % (-28,3 %) und führte zu einer Schaden-/Kostenquote von 79 % (75,6 %). In Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft stieg der Schadenaufwand

um 22,0 % (-29,5 %), sodass sich die Schaden-/Kostenquote von rund 106 % (102,6 %) erhöhte.

In den Technischen Versicherungen betrug die Schaden-/Kostenquote rund 81 % (78,1 %). Die Schaden-/Kostenquote in der Sachversicherung insgesamt sank im Vergleich zum Vorjahr insgesamt auf rund 96 % (97,5 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die Beiträge um 3,0 % (4,2 %) auf 8,5 (8,3) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich nur geringfügig auf rund 85 % (84,1 %).

Die Vertragsstückzahlen in der Allgemeinen Unfallversicherung verringerten sich marginal auf 24,6 (24,9) Mio. Sie nahmen um 1,0 % (-1,1 %) ab. Die Beitragseinnahmen blieben unverändert bei 6,6 (6,6) Mrd. € und der Schadenaufwand nahm um 2,0 % (+5,9 %) zu. Insgesamt führte dies zu einer Schaden-/Kostenquote von 76 % (75,7 %).

Geschäftsverlauf

Die Zahl der Neuverträge der ERGO Direkt Versicherung verringerte sich um 10,2 % auf 2,7 (3,0) Mio. Die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken um 4,6 % auf 106,1 (111,2) Mio. €. Der größte Anteil am Rückgang entfiel dabei auf die Sparte Fahrradversicherung.

Mit 6,2 (6,1) Mio. Verträgen im Gesamtbestand lag die Zahl der selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Versicherungen um 1,8 % über dem Vorjahresniveau.

Ertragslage

Die Ertragslage der ERGO Direkt Versicherung ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das versicherungstechnische Bruttoergebnis, das Kapitalanlageergebnis sowie das Gesamtergebnis. Diese Komponenten gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der ERGO Direkt Versicherung stiegen um 3,9 % auf 190,0 (182,9) Mio. € und lagen damit deutlich unter unseren Erwartungen. Ins-

³ Die Marktdaten stammen aus der durch den GDV am 24.11.2023 veröffentlichten „Hochrechnung des inländischen

Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2023“.

besondere das Neugeschäft aus der ERGO Mobility Solutions (EMS) war deutlich geringer als geplant. Die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft betragen 190,1 (178,3) Mio. €. Davon haben wir 1,5 (0,8) Mio. € in Rückdeckung gegeben. Damit sank die Selbstbehaltsquote auf 99,2 (99,5) %.

Die Beitragseinnahmen im übernommenen Geschäft betragen -0,1 (4,6) Mio. €. Der Rückgang resultierte aus der Einstellung des Neugeschäfts und den Beitragsrückzahlungen der stornierten Verträge in der Sparte Brillenversicherung in Großbritannien.

Beitragseinnahmen	2023	2022
Selbst abgeschlossenes Geschäft (in Mio. €)	190,1	178,3
Veränderung zum Vorjahr (in %)	3,9	-0,2
In Rückdeckung übernommenes Geschäft (in Mio. €)	-0,1	4,6
Gesamtes Versicherungsgeschäft (in Mio. €)	190,0	182,9
Selbstbehaltsquote gesamtes Versicherungsgeschäft (in %)	99,2	99,5

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle deutlich um 11,3 % auf 93,9 (84,4) Mio. €. Dieser Anstieg resultierte hauptsächlich aus portfolio- sowie inflationsbedingten höheren Aufwendungen in der Fahrradversicherung. Die Gesamt-Schadenquote brutto erhöhte sich auf 47,3 (45,7) % und war damit – im Wesentlichen aufgrund des geringeren Geschäftsvolumens aus EMS – deutlich niedriger als geplant.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Geschäftsjahr 2023 auf 89,1 (82,7) Mio. € im Vergleich zum Vorjahr an und lagen somit leicht unter unseren Erwartungen. Dabei erhöhten sich die Abschlussaufwendungen wahrnehmbar um 5,1 Mio. € auf 73,2 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen spürbar um 1,2 Mio. € auf 16,0 Mio. €. Die Entwicklung der Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen resultierte überwiegend aus der Geschäftsentwicklung in der Sparte Fahrradversicherung. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich von 7,9 % auf 8,0 %. Bei dieser Quote setzen wir die Verwaltungskosten in Relation zu den verdienten Bruttobeiträgen. Die Gesamt-Kostenquote brutto erhöhte sich im Geschäftsjahr – aufgrund der Neugeschäftsentwicklung – von 44,5 % auf 44,7 %.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis betrug im Geschäftsjahr 2023 im gesamten Versicherungsgeschäft 12,7 (27,3) Mio. €. Im selbst abgeschlossenen

Versicherungsgeschäft lag es bei 13,0 (27,2) Mio. €. Der Ergebnismrückgang resultierte im Wesentlichen aus der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste in der Fahrradversicherung.

Im Gesamtgeschäft für eigene Rechnung vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung erzielten wir 2023 einen Gewinn von 9,1 Mio. €. Dieses Ergebnis lag deutlich unter unseren Erwartungen. Dies entsprach einem Rückgang von 17,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr wurde eine Zuführung gebucht, während das Vorjahr durch die Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste in der Fahrradversicherung geprägt gewesen war.

Vereinfachte Ergebnisrechnung	2023	2022
Ergebnis brutto (in Mio. €)	12,7	27,3
Rückversicherungsergebnis (in Mio. €)	-3,6	-0,3
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R. (in Mio. €)	9,1	27,0
Veränderung der Schwankungsrückstellung (in Mio. €) (+ steht für Auflösung)	-7,2	-3,1
Ergebnis nach Schwankungsrückstellung f.e.R. (in Mio. €)	1,9	23,9

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das von der ERGO Direkt Versicherung in Rückdeckung übernommene Geschäft stammte vollständig von Gesellschaften aus dem Konzernverbund. Es handelte sich dabei ausschließlich um Geschäft aus der Sparte Brillenversicherung. Im Geschäftsjahr wurde im Gegensatz zum Vorjahr kein Geschäft in Rückdeckung übernommen.

Die Bruttobeitragseinnahmen des übernommenen Geschäfts beliefen sich im Geschäftsjahr wie oben beschrieben auf -0,1 (4,6) Mio. €.

Der Aufwand für Versicherungsfälle im übernommenen Geschäft sank auf 0,4 (0,6) Mio. €. Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb 3,1 (3,1) Mio. € blieb nahezu unverändert.

Das versicherungstechnische Ergebnis im übernommenen Geschäft vor Rückversicherung und Schwankungsrückstellung lag bei -0,3 (0,0) Mio. €.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Im Geschäftsjahr haben wir der Schwankungsrückstellung 7,2 Mio. € zugeführt, im Vorjahr waren 3,1 Mio. € zugeführt worden. Damit ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 1,9 Mio. €, nach einem versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 23,9 Mio. € im Vorjahr.

Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Für die Sonstigen Kraftfahrtversicherungen haben wir im Berichtsjahr einen Teil der Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,5 (0,0) Mio. € aufgelöst. Im Vorjahr waren hier noch 0,6 Mio. € zugeführt worden. In der Fahrradversicherung erhöhte sich die Rückstellung für drohende Verluste auf 11,2 (7,5) Mio. €.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 8,0 (-1,2) Mio. € und war damit wesentlich höher als erwartet. Dies entsprach einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 3,46 (-0,54) %.

Die laufenden Erträge erhöhten sich im Jahr 2023 auf 5,4 (4,0) Mio. €.

Die Zuschreibungen auf die Spezialfonds beliefen sich auf 2,9 Mio. €, im Vorjahr erfolgte noch eine Abschreibung in Höhe von 4,3 Mio. €.

Gesamtergebnis

Das Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern belief sich auf 3,4 (17,0) Mio. € und lag damit wesentlich über unseren Erwartungen. Grund für die Ergebnisverschlechterung war hauptsächlich das verminderte versicherungstechnische Ergebnis. Das Ergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung reduzierte sich im Jahr 2023 um 9,6 Mio. € auf 3,2 (12,8) Mio. € und war damit wesentlich höher als erwartet. Das Gesamtergebnis führen wir im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Digital Ventures AG ab.

Entwicklung der Sparten

Die Entwicklung der für die ERGO Direkt Versicherung wichtigsten Versicherungszweige und -arten verlief wie folgt:

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen selbst abgeschlossenes Geschäft	2023	2022
Unfallversicherung	17,0	19,3
Haftpflichtversicherung	1,2	1,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6,6	3,8
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4,2	3,7
Feuer- und Sachversicherung	71,0	71,8

Unfallversicherung

Die gebuchten Beiträge in der Unfallversicherung betrugen 32,3 Mio. € und lagen damit – aufgrund des eingestellten Neugeschäfts – spürbar unter dem Vorjahresniveau von 34,4 Mio. €.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2023	2022
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	32,3	34,4
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-6,1	-5,3
Ergebnis brutto (in Mio. €)	17,4	22,5
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	17,4	22,5

Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb nahm auf 5,8 (4,4) Mio. € zu. Ursächlich hierfür waren die steigenden Kosten für die Verwaltung. Ferner stieg die Schadenquote auf 28,1 (21,6) %, bedingt durch höhere Schadenzahlungen. Dies führte zu einem Rückgang des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses auf 17,4 (22,5) Mio. €, was niedriger war als erwartet.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Das Neugeschäft in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg im Berichtsjahr spürbar um 84,7 % auf 12,6 (6,8) Mio. €. Die eingestellte Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung aus dem Altbestand wird nun durch das neu gezeichnete Geschäft über die ERGO Mobility Solutions (EMS) dominiert.

Die Brutto-Schadenquote fiel auf 31,6 (70,8) %. Ursächlich hierfür war ein deutlich erhöhtes Abwicklungsergebnis aus dem Vorjahr. Die Kostenquote sank im Berichtsjahr bedingt durch den steigenden Beitrag auf 23,7 (41,9) %.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verbesserte sich auf -1,6 (-3,1) Mio. €. Das Rückversicherungsergebnis betrug im Berichtsjahr -3,4 (-0,1) Mio. €. Insgesamt führte dies zu einem Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses für eigene Rechnung nach Schwankungsrückstellung auf -5,0 (-3,2) Mio. €.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2023	2022
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	12,6	6,8
Veränderung zum Vorjahr (in %)	84,7	19,5
Ergebnis brutto (in Mio. €)	-1,6	-3,1
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	-5,0	-3,2

Feuer- und Sachversicherung und sonstige Versicherungen

Unter der Feuer- und Sachversicherung sind neben kleineren Versicherungsweigen die Verbundene Hausratversicherung, die Technischen Versicherungen, die Fahrradversicherung und die Brillenversicherung zusammengefasst.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2023	2022
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	135,1	127,9
Veränderung zum Vorjahr (in %)	5,6	-0,6
Ergebnis brutto (in Mio. €)	-7,2	9,5
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	-7,2	9,5

Die Beitragseinnahmen lagen hier mit 135,1 (127,9) Mio. € spürbar über dem Vorjahreswert. Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb stieg im Berichtsjahr spürbar auf 72,8 (68,2) Mio. €. Ursächlich hierfür war der steigende Anteil des Fahrradgeschäfts. Der Aufwand für Versicherungsfälle erhöhte sich deutlich auf 71,9 (63,0) Mio. €. Die Schadenquote stieg auf 50,9 (47,8) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis sank auf -7,2 (9,5) Mio. €. Den größten Rückgang beobachteten wir im Segment Fahrrad: Hier verringerte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf -10,1 (4,4) Mio. €.

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand

	2023		2022	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	8,2	3,7	12,4	6,8
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49,3	22,2	56,0	25,4
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	139,5	62,7	132,1	47,9
3. Sonstige Ausleihungen	15,9	7,1	18,6	9,2
4. Einlagen bei Kreditinstituten	9,4	4,2	4,8	7,5
5. Andere Kapitalanlagen	0,1	0,0	14,9	3,3
Summe sonstige Kapitalanlagen	214,2	96,3	226,4	93,2
Kapitalanlagen insgesamt	222,4	100,0	238,8	100,0

Der Kapitalanlagenbestand der ERGO Direkt Versicherung verringerte sich im Geschäftsjahr 2023 um 6,9 % auf 222,4 (238,8) Mio. €.

Zum Stichtag hatten wir 49,3 Mio. € Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapieren im Bestand.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen festverzinslichen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Derzeit liegen uns keine Hinweise auf bonitätsbedingte Ausfälle vor.

Bei der Kapitalanlage werden soziale, ethische und ökologische Grundsätze berücksichtigt. Wir erwerben neue Aktien und Unternehmensanleihen, die in sogenannten Nachhaltigkeitsindizes geführt werden. Dabei wählen wir bevorzugt aus den folgenden Gruppen aus: "Dow Jones Sustainability World Group Index", "FTSE4Good", "Advanced Sustainable Performance Index" und "Ethibel Sustainability Index". Auch Staatsanleihen und öffentliche Zinsträger prüfen wir auf Nach-

haltigkeit. Wir achten darauf, dass sie den Nachhaltigkeitskriterien anerkannter Nachhaltigkeitsratingagenturen (z.B. oekom research) genügen. Unsere Kapitalanlagen sollen dauerhaft unsere Anforderungen in puncto Nachhaltigkeit erfüllen. Der Asset Manager MEAG führt den Prozess entsprechend unseren Richtlinien durch.

Uns ist es wichtig, bei der Kapitalanlage Nachhaltigkeitskriterien zu berücksichtigen. Dieses Verhalten wird sich langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirken.

Bewertungsreserven

Auf Seite 42 dieses Geschäftsberichts weist die ERGO Direkt Versicherung die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen größeren Schwankungen. Der Zeitwert des weitaus größten Teils des Kapitalanlagenbestandes der ERGO Direkt Versicherung ist Schwankungen des Zinsniveaus unterworfen.

Im Geschäftsjahr erholten sich die Bewertungsreserven auf -3,6 (-8,6) Mio. €.

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	2023		2022	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Rückstellung für Beitragsüberträge	103,0	53,8%	112,1	57,9%
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	62,8	32,8%	66,5	34,3%
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	15,3	8,0%	11,9	6,1%
Schwankungsrückstellung	10,4	5,4%	3,2	1,6%
Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	191,4	100,0%	193,7	100,0%

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der ERGO Direkt Versicherung reduzierten sich im Geschäftsjahr auf 191,4 (193,7) Mio. €. Die Rückstellung für Beitragsüberträge sank um 8,1 % auf 103,0 (112,1) Mio. €, der größte Rückgang ergab sich in der Sparte Fahrradversicherung aufgrund der Zunahme von Monatszahlern. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle reduzierte sich um 5,6 % auf 62,8 (66,5) Mio. €. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen stiegen um 28,6 % auf 15,3 (11,9) Mio. €. Der Hauptgrund hierfür war die Zuführung zur Rückstellung für drohende Verlust in der Sparte Fahrradversicherung in Höhe von 3,1 Mio. €. Die Schwankungsrückstellung erhöhte sich in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung auf 10,4 (3,2) Mio. €.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr blieb das Eigenkapital der ERGO Direkt Versicherung konstant bei 31,1 Mio. €. Unverändert blieben auch die in Abzug gebrachten ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital in Höhe von 6,3 Mio. €.

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen im Geschäftsjahr 2023 bei der ERGO Direkt Versicherung nicht vor.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages hat unsere Gesellschaft den Gewinn des Jahres 2022 an die ERGO Digital Ventures AG abgeführt. Die ERGO Direkt Versicherung AG führte im Geschäftsjahr 2023 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2024.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 20,3 (68,4) Mio. €. Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 29,7 Mio. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2023 betrug der Liquiditätsbestand 9,8 Mio. €, nach 19,2 Mio. € im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Forderung gegenüber der MEAG aus dem Cash Pooling, die unter den Anderen Kapitalanlagen ausgewiesen wird.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dargestellt. Wir fassen die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen:

Die ERGO Direkt Versicherung erzielte im Geschäftsjahr 2023 mit 3,2 (12,8) Mio. € ein deutlich verringertes Gesamtergebnis, das im Rahmen der Gewinnabführung an die ERGO Digital Ventures AG abgeführt wurde. Der Ergebnisrückgang resultierte insbesondere aus einem wesentlich niedrigeren versicherungstechnischen Nettoergebnis, nachdem das Vorjahr durch den Sondereffekt aus der Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste geprägt gewesen war.

Lagebericht

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und der Delegierten Verordnung 2015/35/EU verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der ERGO Direkt Versicherung ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Darüber hinaus dient das implementierte Risikomanagement-System der Förderung der Risikokultur. Die geschaffene Risikokultur verstärkt das Risikobewusstsein, fördert ein risikogerechtes Verhalten und unterstützt so das Erreichen unserer Unternehmensziele.

Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung berücksichtigt der Vorstand die Risikostrategie. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA.

Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Bei der Betrachtung der Risiken analysieren und bewerten wir die Risikolage auch mit Blick auf Kumulrisiken und wechselseitige Abhängigkeiten. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Die Betrachtung umfasst auch die ausgelagerten Prozesse und die damit verbundenen Risiken. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen gegebenenfalls Maßnahmen.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser „Internes Kontrollsystem“ (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet die folgenden Risikodimensionen: Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken sowie sonstige operationelle Risiken. Es adressiert einheitlich die operationellen Risiken auf Unternehmens-, Fachbereichs- und IT-Ebene, basierend auf den Geschäftsprozessen. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Die Fachbereiche verantworten die Risiken und Kontrollen in ihren Geschäftsprozessen. Die Einbindung aller Geschäfts- und IT-Bereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Die Ergebnisse fließen in die regelmäßige IKS-Berichterstattung ein. Die IKS-Berichterstattung beinhaltet auch die gruppenintern ausgegliederten Prozesse samt ihren Risiken und Kontrollen und dient somit als Bericht über die Risiko- und Kontrollsituation zu den gruppenintern ausgegliederten Prozessen.

Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung überprüfen wir regelmäßig die Angemessenheit des IKS. Zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des IKS werden die methodischen Elemente fortlaufend überprüft und überarbeitet. Diese sind in den Versicherungsgesellschaften und bei den wesentlichen gruppeninternen Dienstleistern der ERGO in Deutschland bereits umgesetzt und werden in den internationalen Versicherungsgesellschaften weiter sukzessive ausgerollt.

Die Revisionseinheit ERGO Group Audit (GA) bewertet bei ihren risikobasiert ausgewählten Prüfungen je nach Schwerpunkt der jeweiligen Prüfung u.a. die Angemessenheit der involvierten IKS-Elemente. Dies tut sie, indem sie das Design und die Funktionsfähigkeit der entsprechenden Kontrollen in den geprüften Prozessen und Anwendungen einschätzt. Dabei sind Prozesse des Risikomanagement-Systems regelmäßig und in jedem Jahr Bestandteil des jährlichen Prüfungsplans und der damit verbundenen Risikoanalyse und -bewertung durch GA. Jährlich und im Rahmen der GA-Berichterstattung beurteilt GA die Angemessenheit des IKS auf Basis der Revisionsergebnisse in der zurückliegenden Prüfungsperiode und der sonstigen Beobachtungen und nimmt zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen auch im Bereich des Risikomanagement-Systems Stellung.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich entsprechend negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus den folgenden Risikokategorien. Auf risikokategorieübergreifende Inhalte gehen wir gesondert in einem eigenen Abschnitt zum Ende des Risikoberichts ein.

Versicherungstechnische Risiken

Risikoexponierung

Die versicherungstechnischen Risiken unserer Gesellschaft bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge (Prämien) zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko). Das Groß- und Kumulschadenrisiko resultiert aus hohen Haftungssummen oder aus Kumulereignissen (insbesondere aus Hagelereignissen).

Durch die Veränderung der Umweltbedingungen (Klimawandel), die Entwicklung einzelner Risiken (z.B. Cyberisiken) gerade im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung sowie gesundheitliche Entwicklungen ist das Risiko von Kumulereignissen in den letzten Jahren stärker in den Fokus der Risikosteuerung unserer Gesellschaft gerückt (systemische Risiken). Wir beobachten intensiv mögliche Klimawandel-Auswirkungen auf die Schadenentwicklung sowie auf die Gestaltung zukünftiger Produkte. Aufseiten der Produkte sind wir als Sachversicherer mit in der Regel jährlich laufenden Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen in der Lage, kurzfristige Anpassungen vorzunehmen, sollten sich nachhaltige Veränderungen der Schadenbelastung zeigen.

Darüber hinaus ist unsere Gesellschaft bei Renten aus Unfall-, Haftpflicht- oder Kraftfahrthaftpflichtschäden biometrischen Risiken ausgesetzt. Letzteres bedeutet, dass sich Versicherungsleistungen (durch Tod, Langlebigkeit, Invalidität etc.) anders entwickeln, als dies unsere Gesellschaft erwartet hat.

Die folgenden Hauptrisikotreiber haben wir für unsere Gesellschaft identifiziert:

- die Irrtumsrisiken bei der Prämienkalkulation, insbesondere bei Sparten mit Sondertarifen, speziell im Annex-Geschäft,
- das Reserverisiko in Kraftfahrt-Haftpflicht.

Risikominderung

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die Überprüfung der Annahmen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Beiträge und versicherungstechnische Rückstellungen kalkulieren wir mit Sicherheitszuschlägen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

Wir verringern die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien und aktuarielle Analysen. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen früh einleiten.

2022 sowie 2023 haben wir als Ergänzung der Zeichnungsrichtlinien mehrfach aktualisierte „Underwriting Alerts“ zum Krieg in der Ukraine herausgegeben. Diese geben bindende Vorgaben für Geschäfte mit Bezug zu Russland und Belarus und deren kontinuierliche Überwachung. Die Regelungen reflektieren Sanktionen, Zahlungen sowie Reputationsrisiken.

Seit mehreren Jahren legen wir einen großen Fokus auf die Steuerung systemischer Risiken. Zur Steuerung dieser Risiken haben wir 2023 zusätzliche verschiedene Underwriting Guidelines herausgegeben, wie z.B. Vorgaben zu „Fronting“, „Managing General Agents“ sowie zu „ESG-Risiken“.

Groß- und Kumulschadenrisiko

Die Rückversicherungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie die benötigte Solvenzkapitalanforderung im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung zu verringern. Wir bedienen uns ausschließlich klassischer Rückversicherungslösungen. Bei der Wahl unserer Rückversicherer ist eine hohe Bonität ein wesentliches Kriterium für uns.

Das derzeitige Rückversicherungsprogramm besteht entsprechend der Struktur des Portfolios aus Einzel-schadenexzedenten-Rückversicherung für Kraftfahrt Haftpflicht, Allgemeine Haftpflicht und Allgemeine Unfall sowie Kumulschadenexzedenten-Rückversicherung in der Sparte Kraftfahrt Kasko.

Wir überprüfen regelmäßig den Bedarf an Rückversicherung auf der Basis von Analysen der aktuellen Brutto- und Netto-Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden. Dabei beziehen wir in unsere Überlegungen insbesondere Ergebnisse der Berechnungen des Risikokapitalbedarfs aus dem internen Risikomodel ein.

Die Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden ist bei unserer Gesellschaft sehr gering, da wir überwiegend im Privatkundengeschäft tätig sind.

Prämienrisiko

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge haben wir Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte

Annahmepolitik und ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Zusätzlich führen wir eine regelmäßige Prämienkalkulation durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Besondere Entwicklungen wie die aktuelle Inflation berücksichtigen wir explizit in der Tarifierung.

Reserverisiko

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verpflichtungen. Zur Analyse dieser Daten setzen wir aktuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln. Besondere Entwicklungen wie die aktuelle Inflation berücksichtigen wir explizit durch eine Erhöhung der betroffenen Schadenrückstellungen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren in die folgenden Anlageklassen: Aktien, Beteiligungen und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiko

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die finanzielle Situation eines Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko

durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z.B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Im Jahr 2022 war ein starker Zinsanstieg zu verzeichnen, der sich weiterhin auf die Gesellschaft auswirkt. Durch die erhöhten Neu- und Wiederanlagezinsen bestehen verbesserte Ertragschancen. Zugleich hat der Anstieg der Marktzinsen Auswirkungen auf unsere festverzinslichen Kapitalanlagen, was zu einem Rückgang der Marktwerte und zur Entstehung stiller Lasten führt. Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft ist weiterhin gegeben.

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt mit 73,5 (74,9) % auf Zinsträger. Hiervon sind 40,1 % in Staatsanleihen und 16,9 % in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil⁴ beträgt 22,6 (22,6) % Die durchgerechnete Aktienquote⁵ der ERGO Direkt Versicherung beträgt 12,0 (8,7) %. In Beteiligungen haben wir 3,9 (2,5) % investiert.

Die Marktrisiken steuern wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management). Zudem setzen wir geeignete Limit- und Frühwarnsysteme ein. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Wir nehmen Wertanpassungen im Anlagevermögen vor, soweit wir Wertminderungen als dauerhaft annehmen oder Gründe für vorherige Wertminderungen entfallen.

Wechselkursrisiken gehen wir bei unserer Gesellschaft ausschließlich in Spezialfonds ein. Diese überwachen wir laufend.

Aufgrund der Werthaltigkeit unserer Kapitalanlagen sehen wir für die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

¹ Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

² Entspricht – unabhängig vom Investmentanteil – allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt mögliche Verluste durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten. Es umfasst auch potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei. Ein Rating unterhalb des Investment Grades, also unterhalb von „BBB“ gemäß Standard & Poor's, ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus den Kapitalanlagen, welche der verabschiedeten Kapitalanlagestrategie folgen. Darüber hinaus ist das Kreditrisiko von den volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Zudem überwachen wir Konzentrationen in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen daraus ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten verteilt, die beim Rating eine Mindestanforderung von Investment Grade erfüllen. Die Limits orientieren sich an der finanziellen Lage des Kontrahenten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz.

Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Risiko-Rendite-Aspekte auswählen und gruppenweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Wir nutzen externe Emittentenratings sowie eigene Kreditrisikobeurteilungen. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Titeln von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität, worunter wir ein Rating von mindestens „A“ gemäß Standard & Poor's verstehen. Bei den Zinsträgern entfielen zum Ende des Geschäftsjahres 76,3 (66,1) % der Anlagen auf die Ratingkategorien „A“ oder besser.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 45,3 Mio. €. Davon sind 31,5 Mio. € (69,4 %) besichert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Gründe

hierfür können mangelnde Fungibilität der vorhandenen Aktiva oder nicht ausreichende Liquidität sein. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen (vor allem durch hohe Schadenzahlungen) und wird durch das Liquiditätsrisikomanagement gesteuert. Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird, um unseren Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern jederzeit nachkommen zu können. Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen, vor allem aufgrund des hohen Bestandes an liquiden Kapitalanlagen, nicht vor.

Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß der Verluste unserer Gesellschaft zu reduzieren. Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen durchgeführt. Diese überwachen wir und passen sie bedarfsgerecht an, um die Risikoexponierung zu begrenzen. Wir überwachen das Liquiditätsrisiko über die in der Liquidity Risk Policy verankerten Liquiditätskriterien. Die Erfüllung der Kriterien gewährleistet eine geordnete Steuerung des Liquiditätsrisikos und stellt eine ausreichende Liquiditätsausstattung unserer Gesellschaft sicher.

Durch das Asset Liability Management wird die Volatilität durch eine Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen aktiv gemanagt. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z.B. bei unerwarteten Großschäden. Die Liquiditätsrisiken sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente sichern wir bei der ERGO Direkt Versicherung Marktrisiken im Kapitalanlagebereich ab.

Den überwiegenden Anteil der Fremdwährungen in Kapitalanlagen sichern wir mithilfe von Derivaten gegen Wechselkursrisiken ab. Das derzeit bestehende Aktienexposure wird mittels Put-Optionen in Spezialfonds gegen Kursrückgänge geschützt.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der

Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Vereinbarungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivategeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sehen wir keine wesentlichen Risiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Zum Bilanzstichtag bestanden 0,2 (1,9) Mio. € ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikovorsorge zu treffen. So haben wir in den vergangenen drei Jahren im Durchschnitt 6,0 (6,2) % der zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehenden Forderungen wertberichtigt. Dies entspricht über einen Zeitraum von drei Jahren durchschnittlich 0,4 (0,4) % der verdienten Beiträge. Unsere Vorkehrungen haben sich erfahrungsgemäß als ausreichend erwiesen. 0,0 (3,1) % unserer Abrechnungsforderungen bestehen gegenüber der Munich Re.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen.

Aus dem Betrieb des Kernversicherungsgeschäfts können operationelle Risiken für die Gesellschaft entstehen, die in der Folge auch Rechtsrisiken nach sich ziehen können. Hierunter fallen insbesondere Risiken aus den vertragsrechtlichen Anforderungen an die Dokumentation, Information und Beratung von Kunden sowie die Gültigkeit von Vertragsklauseln.

Operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement. So identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir operationelle Risiken im IKS. Die qualitative Bewertung erfolgt nach einem mehrstufigen Prinzip, bei dem zunächst die prozessinhärenten Risiken sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollen bewertet werden und anschließend das verbleibende Residualrisiko eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen und wird durch die unabhängige Risikomanagement-Funktion

überwacht. Darüber hinaus überwachen wir die Verfügbarkeit von internen Ressourcen für Linien- und Projektaktivitäten. Im Falle knapper Ressourcen können wir somit zeitnah Maßnahmen initiieren. Zum Umgang mit Projektrisiken hat die Risikomanagement-Funktion Mindestanforderungen implementiert, die risikoreduzierend wirken.

Operationelle Fehler könnten außerdem im Zusammenhang mit dem Design oder der Preisgestaltung bei Produktimplementierungen auftreten.

Weitere wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken sind Fehler in den IT-Systemen und manuelle Bearbeitungsfehler in den Geschäftsprozessen des versicherungstechnischen Kerngeschäftes, den dazugehörigen Unterstützungsprozessen (beispielsweise Rechnungslegungs- oder Finanzplanungsprozessen) sowie übergreifenden Managementprozessen. Manuelle Bearbeitungsfehler können insbesondere aus der fehlerhaften Erfassung, Verarbeitung und Weitergabe von Daten in den IT-Systemen oder (elektronischen) Unterlagen entstehen.

Operationelle Risiken im Bereich des Datenschutzes und der IT- und Informationssicherheit sind weitere Risikotreiber der Gesellschaft. Im Kontext des Datenschutzes bestehen die wesentlichen Risiken aus der Weitergabe von vertraulichen und sensiblen Kundendaten und -informationen (z.B. allgemeinen und sensiblen Vertragsdaten des Kunden) an unberechtigte Dritte. Im Kontext der IT- und Informationssicherheit sind vor allem Cyberrisiken zunehmende Treiber für das operationelle Risiko.

In den vergangenen Jahren konnten ein fortlaufender Anstieg von Cyberkriminalität und eine zunehmende Professionalisierung der Angreifer festgestellt werden. Cyberangriffe stellen somit insbesondere durch die steigende Digitalisierung des Geschäftsmodells und der Geschäftsprozesse eine ernstzunehmende Gefahrenquelle für ERGO dar. Weitere Gefahrenquellen können durch Sicherheitslücken in Programmen entstehen. ERGO ist auf solche Situationen vorbereitet. Es gibt definierte und geübte Prozesse zur Analyse der jeweiligen Schwachstelle und ihrer möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie zur Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den operativen Versicherungsbetrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulhafte Auswirkungen. Diesen Risiken be-

gegenen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen. Unser Ziel ist stets, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sicherzustellen.

Die Erfüllung der regulatorischen „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ (VAIT) hat für uns die höchste Priorität, die wir mit großem Aufwand und in kurzer Zeit in den inländischen Gesellschaften – gesteuert durch das Information-Security-Programm – umsetzen. Die identifizierten Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarfe werden im Rahmen eines gruppenweiten Programms übergreifend koordiniert und gesteuert.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Unsere Business Continuity Management (BCM) Policy und Crisis and Emergency Management Policy definieren die Rahmenvorgaben für ein einheitliches Vorgehen im Hinblick auf das BCM und das Krisen- und Notfallmanagement. Ziele sind die Sicherstellung der Betriebskontinuität zeitkritischer Prozesse und der Schutz unserer Beschäftigten sowie unserer Infrastruktur und Assets in Notfällen und Krisen. Unsere Rahmenvorgaben erhöhen die Widerstandsfähigkeit der Funktionen, Prozesse und Standorte durch vordefinierte Prozesse und ermöglichen einen adäquaten Wiederanlaufprozess.

Das Business-Continuity-Management-System (BCMS) umfasst bereits für viele zeitkritische Prozesse Pläne zum Wiederanlauf und zur Fortführung des Geschäftsbetriebes (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, und ergänzende Pläne (Resource-Recovery-Pläne) zur Wiederherstellung wesentlicher Nicht-IT-Ressourcen sowie Pläne zur Wiederherstellung des IT-Betriebes (Disaster-Recovery-Pläne). Eine Notfallorganisation sowie entsprechende Notfallpläne sind an allen relevanten Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Die quantitative Bewertung der wesentlichen operativen Risiken erfolgt über einen szenariobasierten Ansatz. Die Ermittlung des Risikokapitals im internen Modell erfolgt auf Basis von strukturierten Experteneinschätzungen.

Reputationsrisiken

Unter Reputationsrisiken verstehen wir die Gefahr einer möglichen Beschädigung des Rufes der Gesellschaft in-

folge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z.B. bei Kunden, Geschäftspartnern oder Behörden).

Das Reputationsrisiko der ERGO Direkt Versicherung ist unter anderem geprägt durch die mediale Wahrnehmung der Schaden-, Unfallversicherung und der Direktversicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zudem führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Hier können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group AG bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der ERGO Direkt Versicherung ausstrahlen.

Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z.B. Aufbereitung von Anfragen der Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren).

Die Mindestanforderungen an den Umgang mit Reputationsrisiken haben wir in eine Richtlinie integriert. Dabei bildet die Richtlinie die Grundlage für ein einheitliches und strukturiertes Vorgehen beim Umgang mit Reputationsrisiken. Zur Identifikation, Bewertung und Minimierung von Reputationsrisiken haben wir einen Steuerungs- und Kontrollprozess eingerichtet. Zudem gibt es bei der ERGO Group AG ein „Reputation and Integrity Committee“ (RIC). Auftrag des RIC ist, gemeldete (geschäftliche) Sachverhalte jedweder Fachbereiche der ERGO und ihrer Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken darstellen, einer objektiven und einheitlichen Bewertung zuzuführen. Dies kann auf Veranlassung des Vorstandes oder anderer Fachbereiche (nach Vorevaluation durch die zuständigen Bereiche Compliance, Integriertes Risikomanagement oder Business Development) geschehen.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus sich im Nachhinein als falsch herausstellenden Geschäftsentscheidungen bzw. der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens in den strategischen Risiken ab. Strategische Risiken be-

ziehen sich auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Sie treten oft mit einem zeitlichen Vorlauf, aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte. Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung strategischer Risiken haben wir einen regelmäßig wiederkehrenden Prozess, bestehend aus strategischem Dialog und jährlicher Planung, etabliert. Bei der Identifikation und Bewertung strategischer Risiken verfolgen wir einen qualitativen Ansatz.

Zudem greift das ERGO Strategieprogramm die strategischen Risiken auf und trägt somit zur Minimierung ebendieser bei. Das Anfang 2021 als Teil der „Munich Re Ambition 2025“ gestartete neue ERGO Strategieprogramm befindet sich derzeit im vierten Jahr seiner Umsetzung. Der strategische Fokus liegt auf profitabilem Wachstum. Dazu möchte die ERGO Group u.a. ihre Marktposition und Profitabilität in Deutschland verbessern und im internationalen Geschäft sowie im Bereich B2B2C und bei Direktangeboten wachsen. Auch die fortgesetzte Modernisierung der IT-Infrastruktur steht weiterhin im Fokus.

Entlang allen Reporting-Perspektiven verläuft die Umsetzung der Strategiemassnahmen insgesamt überwiegend planmäßig. Dabei begegnen wir vereinzelt Herausforderungen in der IT-Umsetzung mit hoher Managementaufmerksamkeit.

Emerging Risks

Wir definieren Emerging Risks als Trends oder plötzlich eintretende Ereignisse, die sich durch ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre möglichen Auswirkungen auszeichnen.

Emerging Risks stellen nicht nur Risiken dar, sondern können auch Chancen und Geschäftspotenziale mit sich bringen. Es ist daher wichtig, dass Emerging Risks ganzheitlich betrachtet werden. Auf ERGO Ebene setzen wir uns schwerpunktmäßig mit Emerging Risks aus Erstversicherungssicht auseinander. Themen, die für die ERGO Group oder unsere Gesellschaft relevant sind, werden näher analysiert und bewertet. In diesem Zusammenhang betrachten wir z.B. auch die langfristigen Auswirkungen eines sich verändernden Klimas auf unsere Gesellschaft (siehe hierzu auch risikokategorieübergreifende Inhalte).

Sonstige Risiken

Änderungen in der Auslegung des nationalen bzw. internationalen Steuerrechts könnten Risiken für die Branche und unsere Gesellschaft nach sich ziehen. Auch können einzelne Gerichtsurteile rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei potenzielle monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von Rückstellungen.

Risikokategorieübergreifende Risiken

Bestimmte Risiken oder Ereignisse können auf mehrere Risikokategorien gleichzeitig ausstrahlen und eine übergreifende Auswirkung haben. Im Folgenden behandeln wir Nachhaltigkeitsrisiken (inkl. Klimawandelrisiken), Inflation, den Krieg Russlands mit der Ukraine sowie den Israel-Gaza-Konflikt einschließlich der damit einhergehenden Folgen.

Unter Nachhaltigkeitsrisiken verstehen wir alle Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation unserer Gesellschaft haben können. Diese Definition schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken sowie die Interdependenzen zwischen beiden Risiken mit ein. Physische Risiken ergeben sich sowohl im Hinblick auf einzelne Extremwetterereignisse und deren Folgen als auch in Bezug auf langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen. Physische Risiken können auch indirekte Folgen haben. Transitionsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft.

Wir betrachten Nachhaltigkeitsrisiken nicht als separate Risikokategorie, weil sie auf alle bekannten Risikoarten einwirken und adressieren diese innerhalb der bestehenden Risikokategorien. Wir berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur in unserem Risikomanagement-Kreislauf, sondern auch in unserem Geschäftsbetrieb, unserem versicherungstechnischen Kerngeschäft sowie unserem Anlageportfolio. So bestehen z.B. Ausschlusskriterien bei Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen.

Darüber hinaus haben wir potenzielle Auswirkungen eines sich wandelnden Klimas anhand theoretischer Szenarien untersucht. Unsere Analyse umfasst sowohl

kurz- und mittel- als auch langfristige Zeithorizonte. Klimawandelrisiken könnten sich potenziell auf das versicherungstechnische Risiko, das Marktrisiko, das Kreditrisiko, das operationelle Risiko, das Reputationsrisiko sowie das strategische Risiko auswirken. Für unsere Gesellschaft beurteilen wir aus heutiger Sicht und auf Basis aktueller Erkenntnisse die Auswirkungen eines sich wandelnden Klimas unter Berücksichtigung bestehender sowie künftig erwartbarer Anpassungsmaßnahmen als nicht wesentlich. Wir begründen dies damit, dass die Auswirkungen des Klimawandels eher langfristig im Bestand sichtbar werden würden und unsere (Risikomanagement-)Prozesse derart ausgestaltet sind, dass wir sachgerecht auf die Risiken eines sich wandelnden Klimas reagieren können. Dennoch könnten aus dem Klimawandel resultierende wetterbedingte Extremereignisse zu temporären Verwerfungen einzelner Finanztitel führen. Diese möglichen Auswirkungen können durch die Diversifikation der Kapitalanlagen kurzfristig ausgeglichen werden. Die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Gesellschaft beobachten wir weiterhin und führen auch zukünftig weitere Analysen durch.

Der anhaltende Krieg Russlands mit der Ukraine kann je nach Verlauf weiteren Einfluss auf die Risikosituation der Gesellschaft haben. Des Weiteren können auch andere geopolitische Konflikte oder kriegerische Auseinandersetzungen potenziellen Einfluss auf die Risikosituation unserer Gesellschaft nehmen. Hier ist insbesondere der Anfang Oktober 2023 ausgebrochene Israel-Gaza-Konflikt zu nennen. Dieser könnte im Falle einer Eskalation der Angriffshandlungen oder eines militärischen Eingreifens weiterer Staaten des Nahen Ostens erhebliche direkte und indirekte Auswirkungen auf die internationale Wirtschaft haben. Für unsere Gesellschaft könnten sich sowohl durch den Krieg Russlands mit der Ukraine als auch durch den Israel-Gaza-Konflikt mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf das Marktrisiko, das Kreditrisiko und weiter auf die operationellen Risiken (wie Cyberrisiken) ergeben. Eigene Investments hinsichtlich russischer, ukrainischer bzw. israelischer Emittenten bestehen derzeit nicht. Dennoch könnten Kriege bzw. militärische Konflikte zu einer längeren Phase der Unsicherheit und Volatilität an den Kapitalmärkten führen. Der weiterhin erwarteten volatilen Marktentwicklung tragen wir mit einer ausgewogen ausgerichteten Anlagestrategie Rechnung. Unsere Gesellschaft zeichnet weiterhin kein versicherungstechnisches Geschäft in den betroffenen Ländern. Die globalen ökonomischen Folgen des Krieges Russlands mit der Ukraine sowie der Israel-Gaza-Konflikt haben bislang keine wesentlichen Auswirkungen auf das Risikoprofil unserer Gesellschaft.

Im Jahr 2022 war die Inflation stark angestiegen. Im Jahr 2023 ergab sich jedoch gegenüber dem hohen Niveau ein Rückgang. Obwohl die Inflationsrate zum aktuellen Zeitpunkt immer noch über dem von der EZB ausgegebenen mittelfristigen Ziel von 2 % liegt, hat die Inflation gegenwärtig keine wesentliche Auswirkung auf die Solvenzsituation unserer Gesellschaft. Dennoch könnte eine dauerhaft erhöhte Inflation zu erhöhten Schadenkosten führen. Die aktuellen Marktentwicklungen werden in den Fachabteilungen, begleitet durch das Risikomanagement, beobachtet und es werden ggf. geeignete Handlungsempfehlungen daraus abgeleitet. Aufgrund unseres Portfolios und der bereits im Rahmen des Jahresabschlusses 2021 getroffenen Maßnahmen hat die Inflation gemäß internen Analysen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Schadenkosten in den einzelnen Sparten.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die ERGO Direkt Versicherung verfügt über eine stabile Eigenmittelausstattung und über eine hohe Bonität des Kapitalanlageportfolios. Die Gesellschaft zeigt eine Überdeckung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Mit dem Bericht über Solvabilität und Finanzlage informieren wir die Öffentlichkeit einmal jährlich ausführlich über unsere Solvabilitätssituation. Zudem liegt die Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen durch das Sicherungsvermögen nach Buch- und Marktwerten über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Wir verfügen über ein Risikomanagement-System, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der ERGO Direkt Versicherung und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Uns sind derzeit auf Basis der aktuellen Informationen keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Erhöhte Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der weiteren Entwicklung externer Faktoren und ihrer unmittelbaren und mittelbaren sowie potenziell kumulierten Auswirkungen auf die Risikosituation der Gesellschaft. Insbesondere von Bedeutung sind hier der Krieg Russlands mit der Ukraine, der Israel-Gaza-Konflikt sowie

die Inflation. Daher werden die Entwicklungen überwacht und regelmäßig sowie ggf. auch ad hoc analysiert. Falls erforderlich, werden geeignete Maßnahmen ergriffen.

Darüber hinaus ist uns zum aktuellen Zeitpunkt keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der ERGO Direkt Versicherung auf Basis der aktuellen Informationen als tragfähig und weitestgehend kontrolliert.

Lagebericht

Chancenbericht

Wir bieten eine auf den Direkt- und Partnervertrieb zugeschnittene Produktpalette an. Hinzu kommen Service- und Versorgungsleistungen.

Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein Risikomanagement-System etabliert, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

Wirtschaftliche Entwicklung und technischer Fortschritt

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Geopolitische Entspannung, niedrigere Inflation sowie eine sich verbessernde wirtschaftliche Situation in Deutschland und in der Eurozone würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen.

Wichtige Trends sind der technische Fortschritt, insbesondere das wichtige Thema Digitalisierung, der demografische Wandel, Klimaschutz und die Transformation des Energiesektors sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und unser Angebot.

Kundenorientierung und digitale Angebote

Die ERGO Direkt Versicherung ist ein Unternehmen im Markt mit finanzieller Stabilität. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Drei wesentliche Erfolgsfaktoren bestimmen die zukünftige Geschäftsentwicklung der ERGO Direkt Versicherung. Als Erstes ergeben sich Chancen aus dem Direktversicherungsgeschäft: Hier integrieren wir zunehmend neue digitale Techniken und bauen die Selfservice-Angebote für unsere Kunden konsequent aus. Zum Zweiten nutzen wir die Chancen der Digitalisierung. Und zum Dritten nutzen wir die sich bietenden Chancen des ERGO Geschäftsmodells „Hybrider Kunde“.

Im Einzelnen: ERGO am Standort Nürnberg ist das Kompetenzzentrum für alle Online- und Direktaktivitäten in der ERGO Group. Im Zuge der ERGO Strategie verantwortet ERGO Direkt das gesamte deutsche Online- und Direktgeschäft von ERGO. ERGO Direkt trägt damit einen wesentlichen Teil dazu bei, die digitale Transformation der ERGO Group voranzutreiben und den „hybriden Kunden“ umfassend und kanalübergreifend zu betreuen. Dabei setzt ERGO in hohem Maß auf die Erfahrung und das Wissen von ERGO Direkt und nutzt den gruppeninternen Wissensaustausch. Dies kommt auch der ERGO Direkt Versicherung zugute.

Immer mehr Menschen nutzen digitale Angebote. Viele Kunden interagieren mit Versicherungen daher verstärkt über das Netz. Dies erfolgt vor allem über Online-Kanäle und digitale Angebote wie Selfservices. Diese etablieren sich neben den klassischen Vertriebswegen. Wir erwarten, dass die Zahl der Online- und Direktkunden in den nächsten Jahren weiter steigen wird. Auch hiervon sollte die ERGO Direkt Versicherung in hohem Maße profitieren. Darüber hinaus beabsichtigen wir, das Annex-Geschäft durch die Gewinnung weiterer Kooperationspartner stetig auszubauen.

Das ERGO Geschäftsmodell „Hybrider Kunde“ und dessen Etablierung bei ERGO Direkt bieten somit weitere Chancen, das ertragreiche Wachstum fortzusetzen, und umfasst hierfür folgende zukunftssichernde Handlungsfelder:

Wir arbeiten weiter an innovativen Services und Produktideen. Die Kontaktpunkte und Erlebnisse unserer Kunden mit uns sollen so einfach und attraktiv wie möglich werden.

Die Verknüpfung von konventionellen und digitalen Kanälen zum Kunden eröffnet Chancen zum beiderseitigen Nutzen. Unsere Kunden können über unser Kundenportal ihre Verträge, Leistungen sowie – auf Wunsch – ihre Korrespondenz im digitalen Postfach einsehen. Auch die persönlichen Daten inklusive der Bankverbindung können im Kundenportal geändert werden. Wir wollen die digitalen Kunden-Selfservices weiter ausbauen.

Darüber hinaus sehen wir chancenreiche Handlungsfelder im Bereich innovativer Produktideen und -lösungen im Kompositbereich. Besonders der Austausch und die Zusammenarbeit mit der Plattform „nexsurance“ eröffnet Chancen, neuartige Versicherungsprodukte auf den Markt zu bringen.

Die ERGO Mobility Solutions GmbH strebt Kooperationen mit Automobilherstellern und Mobilitätsdienstleistern an. Durch den Ausbau der Vermittlung von Versicherungsverträgen aus diesen Kooperationen an die ERGO Direkt Versicherung erwarten wir Wachstum im Bereich der Kraftfahrtversicherung.

Wir nutzen die Potenziale der für uns tätigen Mitarbeiter und Vertriebspartner. Sie sichern unseren Erfolg mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement. Davon profitieren auch unsere Kunden. Ziel ist es, unser Qualitäts- und Leistungsniveau stetig auszubauen. Das eröffnet uns Chancen im Wettbewerb.

Munich Re hat im Jahr 2021 für den Zeitraum bis 2025 ein neues Strategieprogramm aufgesetzt – Ambition 2025. Auch die ERGO Direkt Versicherung ist über die ERGO Group Teil dieses Programmes.

Relevanz der Nachhaltigkeit

Die ERGO Group legt Wert auf Nachhaltigkeit und verfolgt klare Ziele zur Reduktion von Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb, aus dem Versicherungsgeschäft und in Kapitalanlagen. Die gruppenweite Umsetzung wird maßgeblich durch die Abteilung für Nachhaltigkeit zentral gesteuert. Ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen wir auch bei der Entwicklung von Versicherungslösungen. Unseren Ressourcenverbrauch im operativen Geschäftsbetrieb steuern wir mit einem umfassenden Umweltmanagement und gleichen verbleibende Treibhausgas-Emissionen durch den Kauf von entsprechenden Zertifikaten aus.

In der Kapitalanlage hat die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit eine große Bedeutung, insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels. Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und integrieren

deshalb wesentliche ökologische, soziale und Governance-Aspekte (die sogenannten ESG-Aspekte) in unsere Anlageentscheidungen. Dies hilft uns dabei, über die klassische Finanzanalyse hinaus weitere Risiken und Chancen zu identifizieren. Wir sind überzeugt, dass dies zu langfristig verantwortlichen Investmententscheidungen führt. Unser Asset Manager MEAG verwendet jeweils mandatspezifisch festgelegte ESG-Kriterien bei neuen Investmententscheidungen. Hierbei werden für Investments in Aktien und Unternehmensanleihen MSCI ESG-Ratings genutzt, sofern diese vorhanden sind. Für Staatsanleihen werden ESG-Länderratings von MSCI verwandt, wenn diese verfügbar sind.

Lagebericht

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft dürfte 2024 nur schwach wachsen. Wir erwarten einen sanften Abschwung in den USA, d.h. schwächeres Wachstum als 2023, und einen schwachen Aufschwung in Europa, d.h. nur geringfügig stärkeres Wachstum als 2023. Straffe Geldpolitik und das infolge von zwei Jahren mit sehr hoher Inflation stark gestiegene Preisniveau dürften das Wirtschaftswachstum weiterhin dämpfen. Kräftiges Lohnwachstum und robuste Arbeitsmärkte sollten die Konjunktur jedoch stützen. Wir gehen davon aus, dass die Inflation in Deutschland weiter nachlässt, aber im Jahresdurchschnitt 2024 immer noch deutlich über dem Zentralbankziel von 2 % bleiben wird.

Infolge der sinkenden Inflation könnten die Zentralbanken im Jahr 2024 dazu übergehen, die Geldpolitik zu normalisieren, indem sie damit beginnen, die Leitzinsen zu senken. Sowohl die Fed als auch die EZB werden zunächst aber vorsichtig agieren und die Inflationsdynamik weiterhin genau im Blick behalten. Der Druck für Anleiherenditen – insbesondere der Bundesanleihen und US-Staatsanleihen – nach oben dürfte in diesem Umfeld abnehmen, da sich das Wachstum voraussichtlich merklich verlangsamen oder nur langsam

erholen wird. Das anhaltend hohe Inflations- und Leitzinsniveau sprechen allerdings gegen einen Zinsrückgang.

Das fundamentale Umfeld ist positiv für Aktienmärkte, da die Inflation weiter sinken sollte und die Zentralbanken die Leitzinsen senken dürften. Aufgrund des schwachen Wachstumsbildes besteht für die Unternehmen aber das Risiko, dass die Gewinnentwicklung nach unten geht. Zudem haben sich in den letzten Jahren die relativen Bewertungen mit dem Renditeanstieg merklich verschlechtert. In Summe spricht dies für moderat steigende Aktienmärkte.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Eine Eskalation geopolitischer Konflikte könnte zu wirtschaftlichen Einbrüchen führen. Außerdem könnte die straffe Geldpolitik die Finanzstabilität oder die Konjunktur stärker als erwartet beeinträchtigen, vor allem wenn sich die Inflation beispielsweise aufgrund höherer Lohnabschlüsse auf einem erhöhten Niveau verfestigen sollte. Auch könnte ein starker Anstieg der Energiepreise das Wachstum beeinträchtigen und die Inflation wieder anfachen.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2024¹

In der Schaden- und Unfallversicherung hält der GDV für das Jahr 2024 ein Beitragsplus von insgesamt 7,7 % für plausibel.

Die Kraftfahrtversicherung wird 2024 von Nachholeffekten geprägt. Kunden reagieren auf steigende Schadenhäufigkeit und -durchschnitte stärker mit Vertrags- oder Versichererwechsel, sodass der GDV hier ein Beitragswachstum von 10,0 % prognostiziert.

Aufgrund höherer Nominallöhne und Umsätze erwartet der GDV für die Allgemeine Haftpflichtversicherung ein Beitragsplus von 4,0 %. Trotz leichter Wachstumsimpulse aus der dynamischen Unfallversicherung dürfte sich der Vertragsbestand weiterhin rückläufig

¹ Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 27.11.2023 veröffentlichten „Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft Herbst 2023“.

entwickeln, sodass der GDV für die Allgemeine Unfallversicherung eine Beitragsstagnation (0,0 %) prognostiziert.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wird mit einer voraussichtlichen Steigerung der Beitragseinnahmen um 10,0 % und in der Verbundenen Hausratversicherung um 5,0 % gerechnet. Insgesamt ist bei den privaten Sachversicherungen eine Zunahme von 8,5 % zu erwarten. Für die nicht-privaten Sachversicherungen geht der GDV von einem Wachstum von 10,0 % aus, da Nachhaltigkeitsprojekte im Zuge der Energiewende weiter eine bedeutende Rolle spielen werden und ein größeres Ausmaß an Insolvenzen nicht zu erwarten ist.

Eine anziehende wirtschaftliche Entwicklung, dazu jedoch rückläufige Inflationsentwicklungen, aufgrund derer der besicherte Warenwert weniger stark steigt, sowie ein zunehmender Wettbewerb in diesem Sektor führen für die Transport- und Luftfahrtversicherung insgesamt zu einem leichten Beitragsplus von 4,0 %.

In der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadensversicherung sorgen Großprojekte im Bereich der Nachhaltigkeit und Elektromobilität für Impulse. Um- und Neustrukturierung der Lieferketten und resilientere Handlungsrouten eröffnen weiteres Potenzial, sodass eine Beitragserhöhung um 7,0 % zu erwarten ist. In der Rechtsschutzversicherung steigen die Beiträge voraussichtlich um 4,0 %.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Das Neugeschäft ist von bestehenden Kooperationen geprägt. Bei den Kooperationen trägt die Brillenversicherung den größten Anteil. Wir beabsichtigen, das Neugeschäft im Kooperationsgeschäft weiter auszubauen. Für das Jahr 2024 erwarten wir deutlich steigende Bruttobeitragseinnahmen.

Die ERGO Direkt Versicherung konzentriert sich neben dem Kooperationsgeschäft auf den Vertrieb der ERGO Produkte, um nachhaltig von einer breiteren und wettbewerbsfähigen Produktpalette zu profitieren.

Neben einem rückläufigen Ergebnis aus Kapitalanlagen prognostizieren wir – vor allem durch den wachsenden Versicherungsbestand – sehr deutlich steigende Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle. Darüber hinaus erwarten wir – insbesondere durch das erwartete zunehmende Neugeschäft aus Kooperationen – deutlich höhere Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Eine Verbesserung erwarten wir aus der

Zuführung zur Schwankungsrückstellung in der Kraftfahrtversicherung.

Für das Jahr 2024 rechnen wir aufgrund eines deutlich höheren versicherungstechnischen Nettoergebnisses mit einem Gesamtergebnis nahezu auf Vorjahresniveau.

Zudem erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung der Finanzlage.

Fürth, 20. Februar 2024

Der Vorstand

Lagebericht

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)¹

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Technische Versicherungen
 - Reparaturkostenversicherung
 - Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung
 - Garantieverlängerungsversicherung
 - Garantieübernahmeversicherung

Sonstige Sachversicherung

- Brillenversicherung¹
- Handyversicherung
- Fahrradversicherung
- Gegenstandsversicherung
- Hörgeräteversicherung
- Möbelversicherung

Sonstige Versicherungen

- Arbeitslosigkeitszusatzversicherung
- Mietausfallversicherung
- Sonstige finanzielle Verluste

¹ auch in Rückdeckung übernommenes Geschäft

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite

	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		352.776			438.776
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		152.867			7.165.066
3. Beteiligungen		7.633.012			4.766.103
			8.138.655		12.369.945
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		49.348.346			56.036.709
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		139.467.691			132.049.697
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	6.424.276				9.384.174
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.499.445				9.255.268
		15.923.721			18.639.441
4. Einlagen bei Kreditinstituten		9.400.000			4.800.000
5. Andere Kapitalanlagen		97.408			14.907.164
			214.237.166		226.433.011
				222.375.820	238.802.956
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		6.351.060			4.021.828
2. Versicherungsvermittler		4.689.503			2.730.892
			11.040.563		6.752.720
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon an verbundene Unternehmen:	556.725	(475.594) €		874.177	891.696
III. Sonstige Forderungen			1.200.162		937.444
davon an verbundene Unternehmen:	1.131.361	(914.539) €			
				13.114.902	8.581.860
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			311.597	311.597	456.580
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.239.254		1.145.821
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			67.621		118.121
				1.306.875	1.263.942
Summe der Aktiva				237.109.194	249.105.338

Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Wolfgang Heinze
Treuhänder

Fürth, 20. Februar 2024

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Passivseite

	€	€	€	Vorjahr
				€
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	10.800.000			10.800.000
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	6.340.019			6.340.019
		4.459.981		4.459.981
II. Kapitalrücklage		5.233.884		5.233.884
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		21.443.686		21.443.686
			31.137.551	31.137.551
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	102.970.499			112.107.813
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			9.210
		102.970.499		112.098.603
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	71.080.894			77.655.446
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.322.215			11.177.383
		62.758.679		66.478.063
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		10.383.810		3.188.385
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	15.334.451			11.910.965
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		15.334.451		11.910.965
			191.447.439	193.676.016
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		737.008		858.874
			737.008	858.874
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	499.808			638.365
2. Versicherungsvermittlern	2.800.768			1.151.761
		3.300.576		1.790.126
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			417.238	205.162
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	417.238	(205.162) €		
III. Sonstige Verbindlichkeiten			10.069.381	21.437.609
davon aus Steuern:	2.769.780	(3.126.249) €		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	7.025.483	(18.197.361) €		
			13.787.196	23.432.897
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
Summe der Passiva			237.109.194	249.105.338

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Stephan Jacobasch
Verantwortlicher Aktuar

Fürth, 20. Februar 2024

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	190.020.849			182.896.237
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.464.458			832.176
		188.556.390		182.064.061
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	9.238.067			2.941.493
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	5.028			-
		9.233.039		2.941.493
			197.789.429	185.005.554
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			-	-
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.116	5.337
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	100.831.241			86.591.041
bb) Anteil der Rückversicherer	716.345			1.141.542
		100.114.895		85.449.499
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-6.575.248			-1.625.015
bb) Anteil der Rückversicherer	-2.855.167			-582.573
		-3.720.081		-1.042.442
			96.394.815	84.407.058
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (+ = Ertrag)			-3.084.580	9.271.462
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		89.106.136		82.737.131
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-		-
			89.106.136	82.737.131
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			156.458	170.392
8. Zwischensumme			9.050.557	26.967.772
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-7.195.425	-3.055.452
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.855.132	23.912.320
Übertrag:			1.855.132	23.912.320

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag:			1.855.132	23.912.320
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	235.328			220.341
davon: aus verbundenen Unternehmen	100.000	(128.071) €		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.114.801			3.735.304
davon: aus verbundenen Unternehmen	1.556	(36.194) €		
c) Erträge aus Zuschreibungen	2.866.871			66.063
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	450.359			492.857
		8.667.359		4.514.565
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	523.042			503.069
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-			5.168.895
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	166.233			82.982
		689.275		5.754.946
		7.978.084		-1.240.381
3. Technischer Zinsertrag		-		-
			7.978.084	-1.240.381
4. Sonstige Erträge		1.062.509		1.212.167
5. Sonstige Aufwendungen		7.445.687		6.834.411
			-6.383.179	-5.622.244
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.450.037	17.049.694
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			226.839	4.265.716
davon: Organschaftsumlage	171.000	(4.247.000) €		
8. Sonstige Steuern		17.334		12.100
			244.172	4.277.816
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			3.205.865	12.771.879
10. Jahresüberschuss			0	0

Jahresabschluss

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Liegt eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vor, so werden diese mit dem Zeitwert bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten. Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagioträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Aktien, Anteile an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs, Rücknahmepreis beziehungsweise dem beizulegenden Wert oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen. Für die Berechnung des beizulegenden Werts von Anteilen an Spezial-Investmentvermögen folgen wir dem fachlichen Hinweis des IDW Versicherungsfachausschusses zur handelsrechtlichen Bewertung von Kapitalanlagen bei Versicherungsunterneh-

men nach § 341b HGB (IDW RS VFA 2). Der beizulegende Wert eines Anteilsscheins an einem Spezialfonds ergibt sich zum Zeitpunkt der Abschreibung aus der Summe der im Rahmen der Durchschau ermittelten beizulegenden Werte seiner Vermögensgegenstände und Schulden, geteilt durch die Anzahl der Anteilscheine. Dieser beizulegende Wert wird um potenzielle Zugänge fortgeschrieben.

Bei Aktienbeständen gehen in die Ermittlung der beizulegenden Werte sowohl Ergebnisse von fundierten Analystenschätzungen als auch Marktwerte ein. Bei Rentenbeständen kommt als Vereinfachungsverfahren die Nominalwertmethode zum Einsatz sofern die durchschnittlichen Anschaffungskosten der Schuldtitel im Fonds nicht über oder wesentlich unter den Nennwerten liegen. Ansonsten werden anstatt des Nominalwertes die fortgeführten Anschaffungskosten der Renten nach IFRS angesetzt. Liegt bei einem Rentenbestand eine dauerhafte Wertminderung aufgrund von Bonitätsproblemen des Emittenten vor, so wird der Marktwert als beizulegender Wert angesetzt. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zu der dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Zuschreibungen nehmen wir gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB höchstens bis zu den (fortgeführten) Anschaffungskosten vor. Aus Vorsichtsgründen stellt der Marktwert die Obergrenze für unsere Zuschreibung dar. Liegt der Buchwert über dem Marktwert und unter dem beizulegenden Wert, erfolgt daher keine Zuschreibung.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir mit den Nennwerten angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die

Einlagen im Cash Pool haben wir zum Nennwert bilanziert.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen:

- Anteile an verbundenen Unternehmen ermitteln wir nach dem Ertragswertverfahren und anhand von Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der Markttrenditen zum 31. Dezember 2023.
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen ermitteln wir nach der Adjusted-present-value-Methode.
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche sowie festverzinsliche Wertpapiere haben wir mit dem Börsenkurs beziehungsweise Rücknahmepreis zum Jahresabschluss 2022 bewertet.
- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir auf der Grundlage adäquater Zinsstrukturkurven und risikoadäquater Zuschläge bewertet.
- Bei Rentenpapieren ohne Börsenmarktplatz zinsen wir die erwarteten Cashflows ab. Den Abzinsungssatz haben wir mittels Zinsstrukturkurve und risikoadäquater Zuschläge ermittelt. Ausgehend von der Euro-Swap-Kurve werden hierbei Spreads in Abhängigkeit von Emittent, Laufzeit und Rating zugeschlagen. Diese Spreads werden in Auskunftssystemen wie Bloomberg zur Verfügung gestellt und leiten sich aus beobachteten Transaktionen von Inhaberpapieren am Markt ab.
- Bei den Rentenpapieren, die über einen Börsenplatz handelbar sind, haben wir die Marktpreise im Wesentlichen von einem Indexanbieter bezogen, der verschiedene Kursquellen zusammenfasst.
- Den Bestand aus dem Cash Pooling haben wir zum Buchwert angesetzt.
- Genussscheine bewerten wir zu Markttrenditen oder nach anerkannten Bewertungsmethoden.
- Bei allen übrigen, nicht einzeln erwähnten Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Forderungen

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

Übrige Aktiva

Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

Beitragsüberträge

Wir ermitteln die Brutto-Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln und taggenau. Im selbst abgeschlossenen Vermittlergeschäft berechnen wir die Beitragsüberträge auch unter Zugrundelegung von Abrechnungen aus dem laufenden Geschäft.

Die nicht übertragungsfähigen Zuschläge kürzen wir in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften.

Für das übernommene Geschäft bilden wir die Beiträge anhand der Angaben der Vorversicherer.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für Versicherungsfälle und die Rentendeckungsrückstellung. Ebenso beinhaltet sie die pauschale Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ermitteln wir weit überwiegend für jeden Versicherungsfall individuell. Bei der Bewertung der Schäden berücksichtigen wir sichere Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen.

In der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ist eine pauschale Schätzung für den Fast-Close-Zeitraum enthalten. Für den Zeitraum zwischen dem Fast-Close-Stichtag und dem 31. Dezember des Geschäftsjahres wird die Änderung des Schadenaufwands auf Grundlage historischer Werte geschätzt. Für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden stellen wir in der Sparte Kraftfahrthaftpflicht angemessene Beiträge zurück.

Die Rentendeckungsrückstellung ermitteln wir individuell für jeden Versicherungsfall nach der prospektiven Methode. Dabei berücksichtigen wir explizit angesetzte

Kosten. Wir verwenden Sterbewahrscheinlichkeiten nach der Sterbetafel DAV 2006 HUR und wie im Vorjahr keinen Rechnungszins.

Die pauschale Rückstellung für Spätschäden ermitteln wir auf Spartenebene auf der Grundlage von historischen Werten. Dabei berücksichtigen wir geschätzte Schadenanzahlen sowie mittlere Schadenhöhen.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal. Für externe Kosten zur Regulierung von Schäden ermitteln wir die Rückstellungen für jeden bekannten Versicherungsfall einzeln.

Wir bilden Rückstellungen für Schäden aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft nach den Angaben der Vorversicherer.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Schwankungsrückstellung

Die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf berechnen wir gemäß § 29 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir jeweils in der Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei unseren Dauergarantie-Produkten gewähren wir einen Bonus bei Schadenfreiheit zum Vertragsende. Eine zugehörige Rückstellung berechnen wir unter Berücksichtigung von Vertragsanzahlen. In den Sparten sonstige Kraftfahrtversicherungen und sonstige Sachversicherung ermitteln wir eine Drohverlustrückstellung in Höhe des künftig zu erwartenden Verpflichtungsüberhangs.

Andere Rückstellungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart und bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel

sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr setzen wir gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag an.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bilanzieren wir gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag und diskontieren diese.

Übrige Passiva

Die nicht einzeln erwähnten Passivwerte haben wir – soweit bekannt – mit den Nominalbeträgen, ansonsten in der Regel mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen bewertet.

Latente Steuern

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organanschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

Fremdwährungsrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Bilanzierungsstetigkeit

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Aktivseite

A. Kapitalanlagen

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis II. im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Bilanzwerte
	Vorjahr €	€	€	€	Geschäfts- jahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Be- teiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	438.776	9.000	95.000	-	352.776
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.165.066	-	7.012.200	-	152.866
3. Beteiligungen	4.766.103	2.350.058	-	516.852	7.633.012
4. Summe A.I.	12.369.945	2.359.058	7.107.200	516.852	8.138.655
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	56.036.709	1.639.424	10.677.807	2.350.020	49.348.345
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festver- zinsliche Wertpapiere	132.049.697	26.126.021	18.708.027	-	139.467.691
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	9.384.174	-	2.959.898	-	6.424.276
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.255.268	500.000	255.823	-	9.499.445
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.800.000	95.400.000	90.800.000	-	9.400.000
5. Andere Kapitalanlagen	14.907.164	129.090.244	143.900.000	-	97.408
6. Summe A.II.	226.433.011	252.755.690	267.301.555	2.350.020	214.237.165
insgesamt	238.802.956	255.114.748	274.408.754	2.866.871	222.375.820

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz ist auf der Seite 50 dargestellt.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB haben wir beachtet.

II. Sonstige Kapitalanlagen Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	353	914	561
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	153	461	308
3. Beteiligungen	7.633	7.633	-
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49.348	49.348	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	139.468	135.156	-4.312
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen ¹	6.492	6.180	-312
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.499	9.602	102
4. Einlagen bei Kreditinstituten	9.400	9.400	-
5. Andere Kapitalanlagen	97	97	-
Kapitalanlagen insgesamt¹	222.443	218.792	-3.652

¹ unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von

134.495 Tsd. € und einem Zeitwert von 130.181 Tsd. € sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Anteile an inländischen Investmentvermögen

Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2023 bei einem inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 %:

	Markt- wert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Differenz in Mio. €	Im Geschäfts- jahr er- haltene Ausschüt- tung in Mio. €
Aktienfonds	49,3	49,3	-	1,3
MEAG EDS AGIL	49,3	49,3	-	1,3

Der Aktienfonds ist in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe nicht beschränkt.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen haben wir nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer waren. Dies betraf folgende zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanz- wert in Mio. €	Zeitwert in Mio. €	Bewer- tungs- differenz in Mio. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	107,3	102,0	-5,3
Schuldscheindarlehen	6,0	5,9	-0,1
Namensschuldverschreibungen	4,4	4,1	-0,3
insgesamt	117,7	112,0	-5,7

Für Inhaberschuldverschreibungen haben wir aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

C. Sonstige Vermögensgegenstände

Der hier ausgewiesene Posten beinhaltet im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier weisen wir das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 68 Tsd. € aus.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Passivseite

A. Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 10.800.000 €. Es setzt sich aus 10.800.000 Stück vinkulierten Namens-Stückaktien zusammen und ist zu 41,3 % eingezahlt.

Die Anteile sind zu 100 % im Besitz der ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Posten umfasst im Wesentlichen die Drohverlustrückstellung im Bereich sonstige Kraftfahrtversicherungen und sonstige Sachversicherung in Höhe von 12,0 (8,8) Mio. €. Zudem weisen wir hier die Rückstellung für Rückvergütung im Bereich der Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung in Höhe von 0,2 (0,2) Mio. € aus.

Des Weiteren beinhaltet der Posten die Stornorückstellung mit 0,5 (0,5) Mio. € sowie eine Rückstellung für Gewinnbeteiligung von 2,7 (2,4) Mio. € im Bereich des übernommenen Versicherungsgeschäfts.

Versicherungstechnische Rückstellungen – Brutto –

a) Gesamt	2023	2022
	€	€
Unfallversicherung	26.976.566	29.331.228
Haftpflichtversicherung	3.096.222	4.212.968
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	38.863.672	36.397.603
sonstige Kraftfahrtversicherungen	6.008.647	4.362.250
Feuer- und Sachversicherung	120.682.613	123.399.293
- davon Verbundene Hausratversicherung	1.151.397	1.101.555
- davon sonstige Sachversicherung	119.531.216	122.297.738
sonstige Versicherungen	40.099	39.027
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	195.667.819	197.742.370
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	4.101.834	7.120.239
insgesamt	199.769.654	204.862.609
b) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2023	2022
	€	€
Unfallversicherung	26.112.794	28.464.676
Haftpflichtversicherung	2.404.938	3.475.227
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28.129.157	33.044.647
sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.772.146	2.696.657
Feuer- und Sachversicherung	9.638.588	9.801.529
- davon Verbundene Hausratversicherung	645.254	562.697
- davon sonstige Sachversicherung	8.993.334	9.238.832
sonstige Versicherungen	23.270	17.756
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	71.080.893	77.500.492
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0	154.954
insgesamt	71.080.893	77.655.446
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2023	2022
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.267.937	3.080.993
sonstige Kraftfahrtversicherungen	115.873	107.392
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	10.383.810	3.188.385
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-
insgesamt	10.383.810	3.188.385

C. Andere Rückstellungen

I. Sonstige Rückstellungen

Wir haben u.a. für die Aufstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses und Lageberichtes sowie für die Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen 599 Tsd. € zurückgestellt.

D. Andere Verbindlichkeiten

II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Der Posten umfasst im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem im Geschäftsjahr 2019 geschlossenen Vertrag für das Brillenversicherungsgeschäft.

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten weisen wir Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 10,1 Mio. € aus.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2023 €	2022 €
Unfallversicherung	32.304.551	34.398.655
Haftpflichtversicherung	2.324.436	2.497.225
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	12.625.766	6.830.988
sonstige		
Kraftfahrtversicherungen	7.773.777	6.589.040
Feuer- und Sachversicherung	134.854.185	127.684.965
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	2.154.674	2.318.366
- davon sonstige		
Sachversicherung	132.699.511	125.366.599
sonstige Versicherungen	220.864	255.484
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	190.103.579	178.256.358
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-82.730	4.639.879
insgesamt	190.020.849	182.896.237

Verdiente Bruttobeiträge	2023 €	2022 €
Unfallversicherung	32.325.737	34.417.072
Haftpflichtversicherung	2.371.793	2.545.134
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	12.432.453	6.718.351
sonstige		
Kraftfahrtversicherungen	7.701.314	6.537.152
Feuer- und Sachversicherung	141.081.528	131.634.701
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	2.188.689	2.351.995
- davon sonstige		
Sachversicherung	138.892.839	129.282.706
sonstige Versicherungen	225.300	256.781
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	196.138.125	182.109.192
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.120.790	3.728.538
insgesamt	199.258.915	185.837.730

Von den gebuchten Bruttobeiträgen des s.a.G. stammt ein Betrag von 40 (41) Mio. € aus dem europäischen Ausland.

Verdiente Nettobeiträge	2023 €	2022 €
Unfallversicherung	32.280.498	34.372.358
Haftpflichtversicherung	2.310.181	2.478.943
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	11.122.818	6.042.884
sonstige		
Kraftfahrtversicherungen	7.648.314	6.491.350
Feuer- und Sachversicherung	141.081.528	131.634.701
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	2.188.689	2.351.995
- davon sonstige		
Sachversicherung	138.892.839	129.282.706
sonstige Versicherungen	225.300	256.781
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	194.668.639	181.277.016
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.120.790	3.728.538
insgesamt	197.789.429	185.005.554

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Für das Geschäftsjahr erfolgt aufgrund des weggefallenen Rechnungszinses wie schon im Vorjahr keine Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung in der Unfallversicherung.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

	2023 €	2022 €
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
Unfallversicherung	9.092.500,00	7.447.824
Haftpflichtversicherung	-96.036,00	1.996.846
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.866.939,00	4.763.507
sonstige Kraftfahrtversicherungen	9.107.671,00	7.203.176
Feuer- und Sachversicherung	71.915.461,00	62.951.617
- davon Verbundene Hausratversicherung	1.096.119,00	1.090.723
- davon sonstige Sachversicherung	70.819.342,00	61.860.894
sonstige Versicherungen	11.190,00	25.292
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	93.897.725,00	84.388.263
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	358.267,00	577.763
insgesamt	94.255.992,00	84.966.026

Im Geschäftsjahr erzielten wir einen Bruttoabwicklungsgewinn von 14,4 (11,9) Mio. €. Davon resultierten 5,5 Mio. € aus der Unfallversicherung und 7,6 Mio. € aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Der Betrag beinhaltet im Wesentlichen die Veränderung der Drohverlustrückstellung, der Stornorückstellung sowie der Rückstellung Dauergarantie mit Beitragsrückgewähr.

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	2023 €	2022 €
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Unfallversicherung	5.798.003	4.413.162
Haftpflichtversicherung	417.411	325.336
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.950.333	2.814.512
sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.066.176	3.903.194
Feuer- und Sachversicherung	72.770.336	68.116.530
- davon Verbundene Hausratversicherung	385.241	300.675
- davon sonstige Sachversicherung	72.385.095	67.815.855
sonstige Versicherungen	47.962	57.399
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	86.050.221	79.630.133
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.055.914	3.106.998
insgesamt	89.106.136	82.737.131
davon:		
Abschlussaufwendungen		
-brutto-	73.152.320	68.011.155
Verwaltungsaufwendungen		
-brutto-	15.953.815	14.725.976

10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2023 €	2022 €
Unfallversicherung	17.371.620	22.504.217
Haftpflichtversicherung	1.987.911	156.871
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-5.021.409	-3.193.123
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-5.022.313	-5.142.712
Feuer- und Sachversicherung	-7.333.434	9.369.201
- davon Verbundene Hausratversicherung	644.635	894.846
- davon sonstige Sachversicherung	-7.978.070	8.474.355
sonstige Versicherungen	166.149	174.089
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.148.523	23.868.544
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-293.391	43.777
insgesamt	1.855.132	23.912.320

Rückversicherungssaldo (+ Gewinn, - Verlust, aus Sicht des Erstversicherers)

	2023 €	2022 €
Unfallversicherung	-45.239	-43.612
Haftpflichtversicherung	-61.612	-161.499
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-3.448.458	-2.758.493
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-53.000	-51.996
Feuer- und Sachversicherung	-	-
- davon Verbundene Hausratversicherung	-	-
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-3.608.308	-3.015.600
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0	-66.851
insgesamt	-3.608.308	-3.082.452

Rückversicherungssaldo ist der Saldo aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis weisen wir einen Verlust von 6,4 Mio. € aus. Hierin sind Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes, sonstiger Funktionsbereichsaufwand sowie Effekte aus dem Bereich der Währungsumrechnung enthalten. In den sonstigen Erträgen sind ferner anteilige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 0,5 Mio. € enthalten.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Angaben

1. Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2023	2022
Unfallversicherung	179.044	192.462
Haftpflichtversicherung	49.163	52.501
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	32.636	26.198
sonstige Kraftfahrtversicherungen	18.521	19.392
Feuer- und Sachversicherung	5.857.361	5.765.868
- davon Verbundene Hausratversicherung	30.416	32.509
- davon sonstige Sachversicherung	5.733.359	5.733.359
sonstige Versicherungen	49.027	20.536
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	6.185.752	6.076.957

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2023 gesamtschuldnerische Haftungen von 3,4 Mio. €. Die gesamtschuldnerische Haftung realisiert sich in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit – für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel Fitch: AA-; S&P: A). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen. Aufgrund der gemeinschaftlich begründeten Versorgungszusagen unseres Unternehmens, der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG (als Rechtsnachfolgerin der ERGO Direkt Lebensversicherung AG) und der ERGO Krankenversicherung AG hatten wir darüber hinaus gesamtschuldnerisch mit 23,0 Mio. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme können wir wegen der Kapitalstärke der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG und der ERGO Krankenversicherung AG nicht ausmachen.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des vorletzten Geschäftsjahres. Hieraus lässt sich kein signifikantes Risiko für unsere Gesellschaft ableiten.

Wir haben Verpflichtungen aus wiederauflebender Haftung von 721 Tsd. €. Dies betrifft den Anteil an einem verbundenen Unternehmen aus dem Bereich Beteiligungen.

3. Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Die ERGO Direkt Versicherung AG nutzt seit dem Übergang der Mitarbeiter zum 1. Januar 2019 auf die ERGO Direkt AG deren Kompetenzen. Eigene Mitarbeiter beschäftigt die ERGO Direkt Versicherung AG nicht mehr.

Die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB befinden sich auf Seite 49.

4. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2023 €	2022 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	65.847.537	61.278.434
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	-	-
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
6. Aufwendungen insgesamt	65.847.537	61.278.434

5. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erhalten Bezüge für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023. Diese belaufen sich auf 0,8 Mio. € (Vorstand).

Für laufende Pensionen und Anwartschaften für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen hat die ERGO Group AG Pensionsrückstellungen in Höhe von 1,4 Mio. € bilanziert.

6. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München.

Zur einheitlichen Umsetzung von Regelungen zur Globalen Mindestbesteuerung innerhalb der Europäischen Union haben sich die EU-Mitgliedstaaten am 15. Dezember 2022 auf eine gemeinsame Richtlinie geeinigt. Diese Richtlinie musste bis zum 31. Dezember 2023 in nationales Recht umgesetzt werden. In Deutschland traten diese Regelungen durch das Mindeststeuergesetz (MinStG) zum 1. Januar 2024 in Kraft.

Eine etwaige Steuerbelastung nach diesem Gesetz träge ab dem Geschäftsjahr 2024 allein die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München. Sofern solche etwaigen Mehrbelastungen von dieser in Zukunft umgelegt würden, wäre die Auswirkung auf die Gesellschaft allenfalls marginal.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Mark Klein

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der ERGO Digital Ventures AG

Dr. Ute Apel

stellv. Vorsitzende

Leiterin Internationale Business Development, Commercial Business, ERGO Versicherung

Uwe Deinlein

Bereichsleiter Group Finance Operations & Accounting der ERGO Group AG, Düsseldorf

Vorstand

Karsten Crede (bis 31.12.2023)

(Vorstandsvorsitzender – Vorstandsbereich 1)

- Produktmanagement
- Kundenservice
- Beteiligungen
- Datenschutz
- Recht
- Revision (Ausgliederungsbeauftragter)
- Verantwortliche Person für das Geldwäsche-Risikomanagement

Olaf Bläser (seit 1.1.2024)

- Koordination im Vorstand
- Angelegenheiten des Aufsichtsrats
- Beteiligungen
- Datenschutz
- Recht
- Revision (Ausgliederungsbeauftragter)

Richard Bader

(Vorstandsbereich 2)

- Aktuariat und Pricing (seit 1.1.2024)
- Kundenservice (seit 1.1.2024)
- Verantwortliche Person für das Geldwäsche-Risikomanagement (seit 1.1.2024)
- Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)
- Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragter)
- Aktuariat (bis 31.12.2023)

Christine Voß

(Vorstandsbereich 3)

- Controlling und Rechnungslegung
- Credit- und Cashmanagement
- Steuern
- Integriertes Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragte)

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹ in €	Jahres- ergebnis ¹ in €
Inland				
KQV Solarpark Franken 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		206.976	140.343
ERGO Private Capital ERGO Direkt GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		-	-2.127
wse Solarpark Spanien 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	47,26		4.442.456	-7.643
Ausland²⁾				
MEAG INSTITUTIONAL FUND S.C.S. SICAV-RAIF - MEAG Infrastructure Debt Fund II, Luxemburg	0,90		658.836.612	11.728.411

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

²⁾ Die Fremdwährungsbeträge des Ergebnisses wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs und das Eigenkapital zum Jahresendkurs umgerechnet.

Gruppenzugehörigkeit

Die ERGO Direkt Versicherung AG hat ihren Sitz in Fürth mit der Geschäftsanschrift Karl-Martell-Straße 60, 90344 Nürnberg. Unsere Gesellschaft ist beim Amtsgericht Fürth unter der Nummer HRB 2934 im Handelsregister eingetragen.

Die ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf, ist alleinige Aktionärin der ERGO Direkt Versicherung AG. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2023 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis).

Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Fürth, 20. Februar 2024

Der Vorstand



Olaf Bläser



Richard Bader



Christine Voß

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ERGO Direkt Versicherung AG, Fürth

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ERGO Direkt Versicherung AG, Fürth – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ERGO Direkt Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr.

537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesene Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilt sich vor allem in die Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle, deren Bewertung

sich jeweils nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei einzeln je Schadenfall in Höhe des erwarteten Aufwands und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen. Für Teilbestände wird eine Pauschalreservierung auf Basis historischer Schadenfälle vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle wird überwiegend auf Basis der Erfahrungen der Vorjahre (Schadenanzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt.

Der voraussichtliche Schadenaufwand wird für beide Teilschadenrückstellungen unter Beachtung des besonderen handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips nach § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB geschätzt.

Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bestehen Unsicherheiten in der Ermittlung der voraussichtlichen Schadenhöhe für beide Brutto-Teilschadenrückstellungen und damit Ermessensspielräume. Daher besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen ist. Zudem macht die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus. Daher handelt es sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Der bedeutsame Prüfungssachverhalt bezieht sich infolge der geringen Ermessensspielräume nicht auf die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle enthaltenen Rückstellungen für Schadenregulierungskosten.

Prüferisches Vorgehen:

Die Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir vor allem wie folgt durchgeführt:

- Wir haben uns mit den Prozessen der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss befasst. Dabei haben wir

die in diesen Prozessen identifizierten Kontrollen, welche sowohl die vollständige und richtige Erfassung der Versicherungsfälle als auch die Bewertung nach handelsrechtlichen Vorgaben sicherstellen, auf Wirksamkeit beurteilt.

- Weiterhin haben wir die bei der Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verwendeten versicherungsmathematischen Verfahren und Methoden auf ihre Eignetheit für die Bewertung der jeweiligen Brutto-Teilschadenrückstellung und die Nachvollziehbarkeit der verwendeten Parameter beurteilt.
- Ferner haben wir im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe von einzelnen bekannten Versicherungsfällen für verschiedene Versicherungszweige und -arten anhand der Schadenaktenlage untersucht, ob die hierfür jeweils gebildeten Rückstellungen unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Höhe der pauschal reservierten Schäden, die bei der Erstreservierung angesetzt wird, gewürdigt.
- Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt, haben wir eigene Schadenprojektionen für ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit der gebildeten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verglichen und auf dieser Basis die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.
- Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen war, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle insgesamt zu decken. Auf dieser Basis haben wir die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit ("Soll-Ist-Vergleich") nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die Auskömmlichkeit der gebuchten Brutto-Teilschadenrückstellungen für

noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auch anhand der Abwicklungsergebnisse gewürdigt.

- Die Pauschalreservierung auf Basis durchschnittlicher Schäden sowie ihre Entwicklung im Zeitablauf haben wir nachvollzogen.
- Für die Ermittlung der Teilschadenrückstellung für unbekanntete Versicherungsfälle haben wir vor allem die nachvollziehbare Ableitung der vom Vorstand der Gesellschaft für die Schätzung der Spätschadenreserve des Geschäftsjahres zugrunde gelegten Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die Darstellungen "Auf einen Blick" und "Die ERGO Direkt Versicherung im 3-Jahres-Überblick" im Geschäftsbericht 2023,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus

sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen

oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise

angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der ERGO Direkt Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 12. März 2024

EY GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter
Wirtschaftsprüfer

Altegor
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie über alle weiteren wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsrats-sitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023, der damit festgestellt ist.

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane während des Berichtszeitraums ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Fürth, 22. März 2024

Der Aufsichtsrat



Mark Klein
Vorsitzender des
Aufsichtsrats



Dr. Ute Apel
stellv. Vorsitzende
des Aufsichtsrats



Uwe Deinlein

Herausgeber:

ERGO Direkt Versicherung AG

Karl-Martell-Straße 60

90344 Nürnberg

Tel. 0800 / 666 9000

Fax +49 911 / 7040 7041

E-Mail impressum@ergo.de

www.ergo.de

